Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 18. Dezember 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. 9. Jahrgang. — No. 299

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 18. Dez. Die Senats-Debatte über den Bericht des Spezialausschusses, welcher den Plan der Abschaffung oder Herabsetzung der Steuer auf Alkohol, der zu Kunst-Zwecken gebraucht wird, zu untersuchen hat, gab auch Anlaß, die Biersteuer-Frage hereinzuziehen. Hoar von Massachusetts drang auf eine weitere Steuer von $1 für jedes Faß Bier; Vest von Missouri trat dieser Idee sehr entschieden entgegen.

Im Abgeordnetenhaus verlas Bertholdt von Missouri ebenfalls den Protest des Nordamerikanischen Turnerbundes gegen die Einwanderungsvorlage.

Der Fall Spalding.

Abermaliges Gesuch um Bürgschafts-Zulassung.

Springfield, Jll., 18. Dez. Charles E. Spalding, der bekannte Bankier, der wegen Unterschlagung von Staats-Geldern, als Schatzmeister der „University of Illinois" zu Zuchthaus verurtheilt ist, hat beim Staats-Obergericht ein neues Gesuch um Zulassung von Bürgschaft eingereicht. Er begründet dasselbe damit, daß er behilflich sein müsse, die Angelegenheiten der verkrachten „Globe Savings Bank" in Ordnung zu bringen, und daß nur er dazu imstande sei. Das Gesuch wurde unter Berathung genommen.

Die Stadt soll blechen.

Spring Valley, Jll., 18. Dez. Das Appellationsgericht in Ottawa fällte ein Urtheil gegen unsere Stadt auf Zahlung von $6000 Schadenersatz an die „Spring Valley Coal Co.", für Beschädigung und theilweise Plünderung des Ladens dieser Gesellschaft bei einem Krawall am 6. Juli 1896.

Der Gewerkschaften-Konvent.

Zugunsten einer Einwanderungs-Beschränkung.

Nashville, Tenn., 18. Dez. Die Konvention des amerikanischen Gewerkschaften-Bundes hat den Vorschlag gutgeheißen, ein nationales Departement der Arbeiter-Angelegenheiten zu schaffen. Es gab eine längere Debatte über die cubanische Frage, und schließlich wurde diesbezüglich die nämliche Resolution angenommen, welche auf dem Konvent in Cincinnati gefaßt worden war. Ferner wurden angenommen: Eine Resolution zugunsten Uebernahme der Telegraphenlinien durch die Bundesregierung, eine Resolution gegen die geplante Anti-„Scalping"-Gesetzgebung und eine Resolution zugunsten Ernennung von Fabrik-Inspektoren in jedem Staate, in welchem es solche noch nicht gibt. Der Bericht des Spezial-Ausschusses über Sträflingsarbeit wurde angenommen. Allem Anscheine nach wird bei den Beamtenwahlen wieder Gompers als Präsident des Verbandes gewählt werden.

Nashville, Tenn,, 18. Dez. Der Konvent des Gewerkschafts-Bundes verwilligte $500 für die streikenden britischen Maschinisten.

Die Einwanderungsfrage wurde heute lebhaft debattit. Delegat Kraft von Philadelphia sagte, gerade die besten Handwerkskräfte der Ver. Staaten rekrutirten sich aus den Einwanderern. Delegat Ratchford sprach für eine Beschränkung der Einwanderung. Bei der Abstimmung wurde eine Mehrheit der Stimmen für Beschränkung der Einwanderung nach dem Bildungsgrad abgegeben.

Einem Ausschuß-Bericht entsprechend, wurde eine Resolution angenommen, die sich für weniger, aber wirksamere Boycotts ausspricht, sodann eine Resolution, welche allen Mitgliedern empfiehlt, nur Brot und Crackers von Gewerkschaftsbäckereien zu kaufen.

Schwache Rheinwein-Ernte.

Washington, D. C., 18. Dez. Der amerikanische Konsul in Mainz, Schumann, berichtet, daß die heurige deutsche Rheinwein-Ernte nur ein Drittel bis zur Hälfte des Durchschnittes beträgt! Dagegen ist die Qualität eine bessere, als man anfangs erwartet hatte.

Boot untergegangen.

Cleveland, 18. Dez. An der hiesigen Bundes-Rettungsstation ist die Meldung eingetroffen, daß das Fährboot „Fishing Queen" auf der Höhe von Rocky River, 10 Meilen westlich von hier, nächtlicherweile untergegangen, und seine ganze, aus 6 Mann bestehende Besatzung ertrunken ist.

(Später:) Das Boot liegt auf dem Grunde des Sees, aber die Insassen sind gerettet.

Bahn-Unglück.

Cedar Rapids, Ja., 18. Dez. Unweit Vail, Ja., entgleiste ein Personenzug auf der Northwestern-Bahn, und mehrere Personen sollen dabei umgekommen sein.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Paris von Southampton; Lucania von Liverpool.

Abgegangen.

New York: Ems nach Genua u.s. w.; Umbria und Pomeranian nach Liverpool; Ethiopia nach Glasgow; Michigan nach London.

Großes Schadenfeuer.

Easton, Pa., 18. Dez. „Pardee Hall," das Hauptgebäude der Lafayette-Hochschule, steht in Flammen und ist verloren. Der Verlust scheint sich auf mindestens $200,000 zu belaufen, und die Versicherung beträgt nur $130,000.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Zur Debatte über die Militär-Strafreform.

Berlin, 18. Dez. Der Reichstag ist, nach der Verweisung der Militär-Strafreform-Vorlage, an eine Kommission in die Weihnachtsferien gegangen, welche bis zum 11. Januar dauern. Das Schicksal der Vorlage wird noch als zweifelhaft bezeichnet.

In der diesbezüglichen Debatte im Haus sprachen der Nationalliberale Bassermann und der Reichsparteiler Graf v. Bernstorff für, und der Sozialdemokrat Frohme gegen die Vorlage.

Der General-Auditeur Geheimrath Ittenbach sagte in seiner (schon an anderer Stelle kurz erwähnten) Rede, Deutschland habe die humansten Militärgesetze. („Au!" seitens der Sozialdemokraten.) In der amerikanischen Armee strafe man mit Kahlscheeren des halben Kopfes und Brandmarken der Lenden.

Der Abg. Beck (Richterianer) verlangte, daß das Wort „Gerichtsherr" aus der Vorlage ausgemerzt werde. Der zur selben Fraktion gehörige Abgeordnete Munckel erregte große Heiterkeit mit seiner an die Kieler Bankettrede des Prinzen Heinrich anklingenden Bemerkung, der General-Auditeur predige „das Evangelium der herrlichen Disziplin."

Das kürzliche Rede-Duell zwischen den Abgeordneten v. Kardoff und Bebel und der demselben folgende, im Fischweibertone geführte Meinungsaustausch zwischen dem Freiherrn von Stumm-Halberg und Bebel hat, wie der „Vorwärts" frohlockend mittheilt, doch eine Wirkung gehabt. Der „Post-Fink," d. i. der als „Bearbeiter" der Broschüre des früheren Sozialdemokraten Fischer in dem Streit zwischen Kardorff und Bebel und Stumm und Bebel genannte Mitredakteur der Stumm'schen „Post," K. Fink, der wegen derselben Sache aus dem Verein Berliner Presse ausgetreten wurde, ist nun auch aus der Redaktion der „Post" ausgeschieden. Bebels Mittheilungen über Fink's amerikanische Laufbahn scheinen diesen also auch in seiner seitherigen Stellung unmöglich gemacht zu haben.

(Nach Meldung aus anderer Quelle ist Fink nicht aus der Redaktion der „Post" ausgeschieden" und er fordert Bebel auf, sein Versprechen zu erfüllen, die im Reichstag gethanen Aeußerungen über ihn außerhalb des Reichstags zu wiederholen, damit er ihn gerichtlich belangen könne. Fink behauptet, seine angeblich in Amerika verübte Fälschung habe blos darin bestanden, daß er in Chicago einen werthlosen „Check" erhalten und denselben weitergegeben habe, und er sei niemals angeklagt worden.)

Weshalb Mommsen nicht Exzellenz wurde.

Berlin, 18. Dez. Mehrere Tage vor der kürzlichen Feier des 80. Geburtstages des berühmten Geschichtsschreibers Prof. Theodor Mommsen war gemeldet worden, daß der Kaiser beabsichtige, ihm den Titel „Exzellenz" zu verleihen. Aber weder der „Reichsanzeiger" noch die Offiziösen meldeten am Tage nach der Feier, daß die Titelverleihung wirklich erfolgt sei. Einige Blätter sprachen die Ansicht aus, sie sei unterblieben, weil Mommsen kürzlich in einem offenen Briefe die Deutschen in Oesterreich zum, wenn nöthig, gewaltsamen Widerstand gegen das Badeni-Regiment und die Tschechisirung von Deutschböhmen aufgefordert hatte. Diese Annahme ist jedoch hinfällig. Mommsen ist nicht Exzellenz geworden, weil er nicht gewollt hat. Auf eine aus dem Kultusministerium an ihn gerichtete Anfrage hatte er bestimmt erklärt, daß er die ihm zugedachte Auszeichnung ablehne.

Skandälchen aus Mecklenburger Hofkreisen.

Berlin, 18. Dez. Der sozialistische „Vorwärts" bringt folgende boshafte Notiz:

„Eine norddeutsche Prinzessin hat einen Sohn des Volkes geboren. Das für uns Erfreulichste daran ist, daß man „in höheren Regionen den Boden zum Zusammenwirken mit dem Proletariat gesucht und gefunden hat." Der Vater hat sich zur Versorgung des Kindes erboten."

Die Notiz bezieht sich auf einen Strelitzer Lakaien, bezw. ein Skandalgeschichtchen in mecklenburg-strelitzer Hofkreisen.

Ruedt kommt nach Milwaukee.

Mannheim, Baden, 18. Dez. Hiesige Blätter berichten, daß der, zum Sprecher der freien Gemeinde in Milwaukee erwählte Freidenker Ruedt, der sich in Erörterung sozialer Fragen in der süddeutschen Presse des Oefteren als schlagfertiger Polemiker erwiesen hat, Alles zu seiner Abreise vorbereitet hat und alsbald die Uebersiedlung in seinen neuen Wirkungskreis im amerikanischen Deutsch-Athen bewerkstelligen wird.

Zum Tode verurtheilt.

München, 18. Dez. In Bayreuth wurde der Mörder des Hofmann'schen Ehepaares und der Tochter desselben zum Tode verurtheilt.

(Weitere Depeschen und telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Machen keine Schwierigkeiten.

Merry und Smith bestehen nicht auf Formelkram.

Um der Form zu genügen hat Gouverneur Tanner von seinem Amtsbruder für Kentucky die Auslieferung der bei Princeton eingefangenen Chicagoer Mörder Chris Merry und Charles Smith verlangt. Die Gefangenen haben aber nicht darauf bestanden, daß dieser Form genügt werde. Sie zeigten sich bereit, auch ohne Auslieferungs-Befehl nach Chicago zurückzukehren und werden unter der Obhut der Detektives Weber und Keefe heute Abend um 12 Uhr hier eintreffen. Auf dem Bahnhof am Fuße der 12. Straße werden sie von Kapt. Wheeler an der Spitze einer starken Polizei-Abtheilung in Empfang genommen und dann vorerst nach dem Polizeigefängniß an der Maxwell Straße gebracht werden. — Kapt. Wheeler will dort nämlich aus den Gefangenen noch einige Einzelheiten darüber herausholen, wie es ihnen möglich gewesen ist, sich noch eine volle Woche nach der Ermordung der Frau Merry unentdeckt in Chicago aufzuhalten. Daß der Leihstallbesitzer Redmond ihnen Unterstand gewährt hat, scheint keinem Zweifel zu unterliegen. Weiter heißt es, daß ein Schwager Merrys, Namens Burke, diesen mit Reisegeld unterstützt hat. Als Merry in Kentucky den Häschern in die Hände fiel, hatte er noch etwa $17 bei sich. Burke soll ihm $50 gegeben haben.

Der Vater mit dem Sohne.

Der Landwirth George Ulmacher aus der Umgegend von St. Cloud, Minn., hat mit seinem Sohne Frank eine Reise nach Tampa, Fla., machen wollen. Gestern trafen sie in Chicago ein und sie beeilten sich, unsere vielgerühmte Wunderstadt kennen zu lernen. Sie fielen Bauernfängern in die Hände, welche sie in einer Schnapskneipe an der State Straße um ihre ganze Baarschaft beraubten. Der Polizei gelang es, die Uebelthäter dingfest zu machen, aber den ausgeplünderten Landleuten wird das nicht viel helfen. Ihr Geld erhalten sie nicht wieder, und sie können auch nicht in Chicago bleiben, um als Ankläger gegen die Gauner aufzutreten. Da die beiden Ulmachers von allen Mitteln entblößt sind, gibt man ihnen vorläufig in der Armory-Station Freiquartier. Nächste Woche werden sie übrigens ihre Reise nach Tampa, wo sie auf einer Obst-Pflanzung arbeiten wollen, fortsetzen können, denn die Polizei hat ihnen von der betreffenden Bahn eine Fristverlängerung für die Giltigkeit ihrer Fahrkarten ausgewirkt.

Das Geld ist fort.

Unter dem Verdacht, daß sie ihn um $630 bestohlen hat, ließ gestern der Wittwer Ernest Haas von Nr. 72 Stump Str. seine Hausgenossin Frau Rosie Debeck verhaften. Heute erzählte er im Polizeigericht, daß die Angeklagte ihm gelegentlich in der Wirthschaft aushelfe. Kürzlich sei nun in ihrer Anwesenheit und während er bei der Arbeit war, in seiner Wohnung ein Feuer ausgebrochen, das aber mit geringer Mühe gelöscht worden sei. Als er Abends nachHause zurückkehrte, hätte er zu seinem Schrecken eine Schachtel vermißt, in welcher er seine Ersparnisse aufbewahrt habe. Nur die Frau Debeck habe den Versteck dieser Schachtel gekannt, deshalb könne auch nur sie das Geld genommen haben. Frau Debeck stellt ihre Schuld in Abrede, und der Richter hielt es für zweckmäßig, die weitere Verhandlung des schwierigen Falles aufzuschieben.

In den Händen des Sheriffs.

Die Apotheke von Henry Goetz, an der Ecke von Madison und LaSalle Straße, wurde heute Mittag vom Hilfssheriff Hall geschlossen und das Waarenlager mit Beschlag belegt. Es geschah dies auf Grund mehrerer Zahlungsurtheile, in Gesammthöhe von $9540. Als Hauptgläubiger werden genannt: Emma Goetz, Fritz Goetz und die Garden City Banking & Trust Company.

Verurtheilt.

Richter Horton hat heute den Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses für E. W. Huncke abgelehnt. Das Strafmaß wurde auf Zuchthaus von unbestimmter Dauer festgesetzt. Huncke war überführt worden, in seiner Eigenschaft als Sekretär der „Garden City Foresters' Building and Loan Association" $6500 veruntreut zu haben.

* Der gewerbsmäßige Zeuge Arnold G. Cleveland ist gestern auf Anordnung des Richter Clifford vorläufig im County-Gefängniß untergebracht worden und wird sich am Dienstag wegen Mißachtung des Gerichts zu verantworten haben.

Frau Luetgerts Bruder.

Dietrich Bicknese auf dem Zeugenstand.

Ihm folgt Luetgerts zweitältester Sohn.

Wie bei dem ersten Prozeßverfahren, so hat auch diesmal die Anklage wiederum den Bruder der verschwundenen Frau Luetgert, den in der Nähe von Woodside ansässigen Farmer Dietrich Bicknese, als ihren ersten Belastungszeugen vorgeführt. Derselbe wurde gleich nach Eröffnung der heutigen Gerichtssitzung vernommen, und seine Aussagen waren im Großen und Ganzen dieselben, wie er sie früher abgegeben. Bicknese erzählte nochmals eingehend, daß er seine Schwester zum letzten Male am Morgen des 3. April d. J. lebend gesehen habe. Als er just einen Monat später Luetgert wieder besucht und dessen Gattin nicht angetroffen habe, sei ihm auf Befragen von seinem Schwager die Antwort zu Theil geworden, Louise sei spurlos verschwunden, doch habe er, Luetgert, bereits zwei Detektives mit der Aufspürung der Vermißten betraut. Ihm, Zeugen, sei die ganze Geschichte sofort verdächtig vorgekommen und er habe nach einigen Tagen vergeblichen Wartens das mysteriöse Verschwinden seiner Schwester auf der Sheffield Ave.-Revierwache gemeldet. Zeuge bestritt fernerhin noch, jemals irgendwelche Zeichen von Geistesgestörtheit an seiner Schwester bemerkt zu haben; dieselbe sei eine arbeitsame, fleißige Frau gewesen, dazu eine gute, fürsorgliche Mutter ihren Kindern gegenüber.

Zeuge Bicknese wurde von der Vertheidigung diesmal in ein noch schärferes Kreuzverhör genommen als beim ersten Prozeß. Anwalt Harmon spann seine Kreuz- und Querfragen schier in's Unendliche aus, und wenn dies weiter so fortgeht, ist das Ende der Verhandlungen kaum abzusehen. Bicknese hielt sich übrigens recht wacker und ließ sich von dem aalglatten Rechtsanwalt nicht fangen.

Louis Luetgert, der zweitälteste Sohn des Angeklagten, wird der nächste Belastungszeuge sein.

Wie es übrigens heißt, will die Vertheidigung diesmal die Theorie vertreten, daß Frau Luetgert mit dem Engländer Davies, der ihren Gatten finanziell ruinirte, — durchgebrannt sei. Anwalt Harmon ließ in seiner Eröffnungsansprache sogar durchblicken, daß man positive Beweise hierfür erlangt habe. Auf alle Fälle wird dies dem ganzen Prozeß einen neuen und gewiß nicht uninteressanten Anstrich geben.

Bittet um Gnade.

Das Dienstmädchen Belle Martin bekannte sich heute des Diebstahls von Schmucksachen im Werthe von $400 und $10 in baarem Gelde schuldig. Sie hatte die Kleinodien und den Mammon der Gattin des Apothekers Fechter, Ecke Halsted Str. und Canalport Ave., ausgeführt, und man hat dieselben in ihrem Besitze gefunden. Heute stand sie vor Richter Eberhardt und bat um gnädige Strafe. Der mildherzige Kadi will sich den Fall überlegen.

Anbau an das Postgebäude.

Ein aus Washington in Chicago eingetroffenes Telegramm besagt, daß im Senat eine Vorlage eingebracht worden ist, worin eine Extra-Bewilligung von $20,000 für einen Anbau an das hiesige temporäre Postgebäude verlangt wird. Wie verlautet, sind die Pläne für den Anbau bereits von der Postverwaltung gutgeheißen worden. Der Anbau soll am südlichen Ende des Gebäudes errichtet werden und eine Tiefe von 100 Fuß erhalten.

Unter den Rädern.

In der Nähe von Chicago Heights wurde gestern Abend der Weichensteller S. B. Miller von einem Passagierzuge der Eastern Illinois-Bahn überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf seinen letzten Athemzug that. Die Leiche wurde nach Rolstons Morgue, Nr. 22 Adams Straße gebracht, wo der Coroner heute den üblichen Inquest abgehalten hat. Miller wohnte Nr. 9048 Ontario Ave.

Kurz und Neu.

* Die „Sisters of Peace" veranstalten morgen, Sonntag, Abend im Unity-Klubhaus, Nr. 3140 Indiana Ave., einen großen Wohlthätigkeitsball, dessen Reinertrag zum Besten der Armen und Nothleidenden verwendet werden soll. Eintrittspreis 50 Cents pro Person.

* Die Anwohner der Cottage Grove Avenue stehen im Begriff, ihre alte Fehde mit der City Railway Co. zu erneuern. Sie verlangen, daß die Gesellschaft den Schnee, welchen sie von ihren Geleisen fortkehren läßt, direkt fortschaffen soll, statt ihn an den Seiten der Straße zu Wällen aufzuthürmen.

* Hanrahan und Ferris, die verurtheilten Wahlfälscher, zeigten sich heute im County-Gefängniß in sehr zornwüthiger Stimmung und ergingen sich in mündlichen Ehrenkränkungen schlimmster Art über den Richter, den Hilfs-Staatsanwalt Barnes, die Geschworenen, welche über sie zu Gericht gesessen haben, und die Presse.

Was Ullrich erzählt.

Polizei-Sergeant Stein soll den Leichenraub arrangirt haben.

Wie Henry Ullrich, der frühere Nachtwächter der County-Anstalten in Dunning, mit Bestimmtheit behauptet, ist der am 24. Oktober begangene Leichenraub von dem städtischen Polizei-Sergeanten Wm. F. Stein arrangirt worden. Stein soll im Auftrage einer „einspännigen" medizinischen Lehranstalt in Missouri, der „American School of Osteopathy" in Kirksville gehandelt haben. Er hatte im Sommer seine Urlaubszeit bei Verwandten in Kirksville verlebt und war bei dieser Gelegenheit mit dem Leiter des fraglichen Instituts bekannt geworden. Diesem gegenüber verpflichtete er sich zur Lieferung von vier Leichen, welche Vertreter der Anstalt sich selber aussuchen sollten. Diese Vertreter waren es, die der Ackerbürger Lüders in der Nacht des Raubes gesehen hat. Ullrich sagt, er habe für seine Mitwirkung bei dem Diebstahl die Summe von $80 erhalten.

Stein ist auf das Geständniß des Ullrich hin noch gestern Abend vom Dienste suspendirt worden, stellt aber vorläufig mit großer Entschiedenheit in Abrede, daß Ullrich die Wahrheit sagt.

Stein, oder Stine, wie er sich schreibt, wird am Dienstag vor das polizeiliche Kriegsgericht gestellt werden. Inzwischen wird von seinen früheren Vorgesetzten, Kollegen und Untergebenen im Irving Park Revier jeder seiner Schritte beobachtet, da man es nicht für ausgeschlossen hält, daß er Lust verspüren könnte, sich der Gerichtsbarkeit des Staates Illinois zu entziehen.

Gelungene Flucht.

Ein „farbiger" Einbrecher, von Polizisten verfolgt, durchschwimmt den Fluß.

Im Keller der Zuckerraffinerie am Fuße der W. Taylor Straße wurden in letzter Nacht von dem Privatwächter Patrick Gorman zwei Einbrecher entdeckt — ein weißer und ein schwarzer, — welche sich damit beschäftigten, von den dort aufgestellten großen Kufen Kupferplatten abzulösen. Gorman telephonirte der Vorsicht halber an die Maxwell Straße-Polizeistation um Beistand, und von dort aus wurden ihm die Polizisten Thieme und Flemming zu Hilfe geschickt. Ehe diese Sicherheitswächter die Fabrik ganz erreicht hatten, müssen die Einbrecher wohl Gefahr gewittert haben. Sie versuchten zu entfliehen, bemerkten aber, als sie auf die Taylor Straße heraustraten, daß ihnen die Polizisten entgegenkamen. Sie wendeten sich nun nach rechts und liefen, unter dem Feuer der von ihren Schußwaffen Gebrauch machenden Polizisten, auf den offenen Fluß zu, in den sie hineinsprangen. Der Schwarze erreichte schwimmend das andere Ufer und entkam, dem Weißen aber war das Wasser zu kalt. Er kletterte an einem Pfahl empor und bat die am Ufer stehenden Polizisten kläglich um Hilfe. Er war beinahe in einen Eiszapfen verwandelt, als er auf's Trockene geschafft wurde. In der Maxwell Straße Station hat er seinen Namen mit John Gray angegeben, die Polizei weiß aber, daß er anders heißt und ein gewerbsmäßiger Verbrecher ist. Seinen entkommenen schwarzen Geschäftsfreund will der angebliche Gray nicht näher gekannt haben.

Nicht bewiesen.

Die Jury in dem Bestechungs-Prozeß gegen Henry C. Anderson hat sich heute Nachmittag innerhalb weniger Minuten auf den Wahrspruch „Nicht schuldig" geeinigt. Der Aussage des Großgeschworenen Levy, daß Anderson ihn habe bestechen wollen, stand die Ableugnung dieser Beschuldigung seitens des Angeklagten gegenüber. Die Jury hielt die Schuld des Letzteren durch das Zeugniß nur eines Mannes für nicht genügend erwiesen.

Keine Einigung.

Der Schadenersatz-Prozeß, welchen Frau Mary A. Hamlin wegen angeblicher Entwerthung ihrer Liegenschaften an der 63. Straße gegen die Südseite Hochbahngesellschaft angestrengt hat, endigte gestern mit Nichteinigung der Geschworenen. Nach drei und zwanzigstündiger Berathung stand ein Mitglied der Jury noch immer fest auf Seiten der verklagten Gesellschaft.

Allen Gregorys Geld.

Weitere Erbansprüche auf die Hinterlassenschaft des reichen Holzhändlers Allen Gregory sind gestern im Nachlassenschaftsgericht von Phineas E. Ellsworth aus Seattle, Wash., angemeldet worden. Die Gattin des Mr. Ellsworth, eine geborene Gregory, behauptet, eine Nichte des verstorbenen Millionärs zu sein.

Ein Unmensch.

Weil er seiner krank im Bette liegenden Frau einen Eimer Kohlenasche über den Kopf geschüttet und sie dann an den Haaren im Zimmer heruntergeschleift hat, wurde heute ein gewisser John Edwards, wohnhaft Nr. 164 Blue Island Avenue, von Polizeirichter Dooley zu einer Ordnungsstrafe von $40 verurtheilt.

Blauröcke im Examen.

Der erste Tag der politischen Zivildienstprüfung.

Sonstige Rathhaus-Neuigkeiten.

In den Amtsräumlichkeiten der Zivildienstkommission, im obersten Stockwerk des Rathhauses, hat heute Vormittag die Prüfung der städtischen Polizeimannschaften begonnen. Pünktlich um 8 Uhr Vormittags stieg Inspektor Hartnett, der Kommandeur der 1. Division, mit 550 Mann in's Examen, um 11 Uhr folgte ihm Inspektor Hunt mit 500 Blauröcken, und um 3:30 Uhr Nachmittags trat Inspektor Shea mit 600 seiner Getreuen an. Die Prüfung wird von den Kommissären Winston und Washburne, sowie Sekretär Glenn geleitet, und dieselbe ist eigentlich nur eine reine Formsache, da auch die etwa „durchgefallenen" Polizisten nicht entlassen werden sollen. Bezweckt ward nur, die gegenwärtigen Mitglieder des städtischen Polizei-Departements sammt und sonders den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes zu unterstellen, auf daß man ihnen nichts anhaben kann, falls etwa doch eine staatliche Polizei-Kommission in's Leben tritt. Morgen Vormittag werden die Mannen Inspektor Schaacks und die zur Zentral-Station gehörigen Blauröcke geprüft und am Montag alsdann sämmtliche Leute auf's Neue vereidigt werden. Insgesammt haben sich 2318 Polizisten zum Zivildienstexamen angemeldet.

* * *

Die ärztliche Untersuchung wird von den Doktoren Kreißel, Goodkind, Edwards, Cuthberlain, Plummer und Neil geleitet.

Unter den Kandidaten, die heute examinirt wurden, befand sich auch „Big Steve" Rowan, der eirische „Leibgardist" Chef Kipley's. Ihm wurde folgende Frage vorgelegt:

„Was würden Sie thun, wenn ein Ihnen anvertrauter Arrestant durchbrennen würde?"

„Ich würde ihn wieder zu „kätschen" versuchen," antwortete prompt der 300pfündige Blaurock.

„Steve, Sie haben das Examen gut bestanden," meinte lächelnd Sekretär Glenn, und Rowan watschelte seelenvergnügt von dannen.

Einige sonstige Fragen, die den Kandidaten vorgelegt wurden, lauteten wie folgt:

„Wie kommt man von State und Washington Str. nach dem Garfield Park?"

„Wo befindet sich das Koliseum?"

„Wann darf der Polizist seinen Revolver und Knüttel gebrauchen?"

„Wie würden Sie einen Hausdurchsuchungsbefehl zur Ausführung bringen?"

* * *

Wegen angeblicher Uebertretung der städtischen Milch-Ordinanz hat Inspektor Stuart vom Gesundheitsamt Anklagen gegen nachbenannte Milchhändler erhoben:

J. Gorman, 527 West 13. Straße; E. Stevens, 535 West 13. Straße; O. Standeck, 806 Armitage Ave.; B. Hodeck, 672 Center Ave.; N. Bonasek, 330 West 18. Str.; Z. Dobraski, 720 N. Ashland Ave.; A. J. Akeson, 148 Milton Ave.; W. J. Jackman, 111 S. Lincoln Str.; James Stepanek 689 Jefferson Str.; J. Tenny, 315 53. Str.; W. H. Adams, 382 Oak Str.; Mrs. H. Nelson, 100 Townsend Str.; Seeberg & Werner, 326 N. Franklin Str.; C. A. Daniels, 50 Ost Chicago Ave.; L. Kroeber, 1872 Halsted Str.; H. Reichard, 744 37. Str.; P. H. Oehl, 146 Osgood Str.; Julius Reblin, 4860 Princton Ave.; Thomas Fay, 224 S. Morgan Str.; J. Fikjes, 4750 Wood Str.; M. Drije, 4818 Wood Str.; George Frank, 596 N. Clark Str. und J. Briel, 1622 W. 47. Str.

Wegen Verkaufs von Milch ohne Lizens sollen belangt werden:

J. Rifkind, 589 N. Lincoln Str.; A. Anderson, 59 W. Erie Str.; H. O. Finstad, 862 N. Kedzie Ave.; John Housa, 388 W. 20. Place; E. Urbanek, 397 W. 20. Str.; P. Feil, 3212 Wallace Str.; Joseph Bita, 670 Throop Str.; L. Turner, 1141 Milwaukee Ave.; D. Binnie, 89 Park Av.; W. Ryan, 80 16. Str.; J. Hennessy, 1514 Wabash Ave.; A. Mellis, 1464 Wabash Ave.; L. E. Larkin, 76 35. Str.; C. Jaffie, 164 W. 12. Place; C. Sauers, 2107 Archer Avenue; Geo. Kellets & Bros., 497 State Str.; J. H. Phelan, 31 Bryan Place; Wolf Dairy Co., 532 Ost Division Str.; T. Rock, 517 55. Str.; Mrs. E. Meehan, 4219 Evans Ave.; G. C. Kamper, 645 Sedgwick Str.

Die Grand Jury.

Uebermorgen, Montag, wird die Grand Jury für den Dezember-Termin des Kriminalgerichts vereidigt, und zwar von Richter Waterman. Die Staatsanwaltschaft wird derselben 255 Anklagen zur Bestätigung unterbreiten, darunter zwei wegen Mordes, nämlich gegen Albert Dolyse, der am 1. Dezember seine Gattin Mary umgebracht, und gegen Neil Willson, der am 4. Dezember den John W. Koen erschossen hat. Gegen Julius Tunti liegen neunzehn Anklagen wegen Einbruchs vor, gegen Louis und Johanna Wolff ebenso viele wegen Hehlerei.

Die Wahlfälscher.

Zwei von ihnen schuldig befunden, der dritte freigesprochen.

Eine aufregende Szene im Gerichtssaal.

Vor Richter Chetlain gaben gestern die Geschworenen in dem Prozeß gegen die Wahlfälscher Hanrahan, Ferris und Purvis gestern Nachmittag nach dreistündiger Berathung ihr Urtheil ab. Dasselbe lautete gegen Hanrahan und Ferris auf „Schuldig," für Purvis aber auf Freisprechung. Nachdem das Urtheil verlesen worden war und die Geschworenen es mündlich bestätigt hatten, wurden sie von einer aufgeregten Schaar von Freunden der Verurtheilten umringt, die sie mit Vorwürfen überhäuften. Der Geschworene Hunt erklärte diesen Leuten schluchzend, er hätte bis zuletzt auf Freisprechung für alle drei Angeklagten bestanden, die anderen Elf hätten ihn schließlich gezwungen, mit ihnen zu stimmen. „Euer Ehren," kreischte eine Frau zum Richter hinüber, „dieser Mann ist zu dem Wahrspruch gezwungen worden!" — „Wer hat Sie gezwungen?" fragte der Richter den jetzt laut weinenden Hunt. „Zugeredet haben sie mir," jammerte dieser. Hilfsstaatsanwalt Barnes, der sich jetzt einmischen wollte, wurde von der Menge mit thätlichen Mißhandlungen bedroht und wandte sich um Schutz an den Richter. Dieser stellte die Ruhe wieder her, indem er den Gerichtsdiener anwies, den Saal zu räumen, sofern sich noch die geringste Unruhe im Publikum bemerkbar machen sollte. — Es wurde später festgestellt, daß Hunt sich bei der fünften Abstimmung der Majorität angeschlossen hatte, nachdem seine Kollegen ihm versprochen hatten, beim Gouverneur die Begnadigung der Verurtheilten befürworten zu wollen. — Hunt versichert, daß er keinen von den Angeklagten gekannt habe und von Niemandem zu ihren Gunsten beeinflußt worden sei.

Frau Dwyers Tod.

Im County-Hospital ist gestern die Wittwe Mary Dwyer gestorben, welche in der Nacht vom 10. auf den 11. Dezember von der Polizei schwer verletzt vor ihrer Wohnung, Nr. 3756 Wallace Straße, gefunden worden war. Die Frau hatte versucht, mittels eines Taues aus einem Fenster im oberen Stockwerk des bezeichneten Hauses zu klettern, und war dabei zu Fall gekommen. Die ärztliche Untersuchung ergab ferner, daß Frau Dwyer vorher brutalen Mißhandlungen ausgesetzt gewesen ist. Inzwischen hat die Polizei ermittelt, daß am Abend des genannten Tages in der Behausung der Verstorbenen ein Zechgelage stattgefunden hat, an welchem unter Anderen zwei Brüder der Wittwe theilnahmen. Diese Brüder werden nun zur Rechenschaft gezogen werden.

Sie läßt nicht locker.

Im Kreisgericht hat heute Frau Magdalen S. Ducker zum dritten Male eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten, Dr. James O. Ducker, anhängig gemacht. Die beiden ersten Klagen waren aus irgend einem Grunde niemals zur Verhandlung gelangt. In der gegenwärtigen Klageschrift beschuldigt Frau Ducker ihren Gatten der Grausamkeit. Sie behauptet, daß der Verklagte vor einigen Monaten einen Mann, Namens Hill, angeworben habe, um ihr, der Klägerin, Schwefelsäure in das Gesicht zu gießen. Aus dem Anschlage sei nur deshalb nichts geworden, weil Hill noch im letzten Augenblicke schwach wurde und den teuflischen Plan verrieth.

Folgenschwerer Schreck.

Im April vorigen Jahres erlitt Miß Emma Bier als Passagierin auf einem Waggon der Ashland Ave.-Straßenbahn-Linie einen heftigen Schreck. Bei einer Biegung des Geleises glitt nämlich die Leitstange des Waggons von dem Leitungsdraht ab und fiel mit heftigem Gepolter auf das Dach des Waggons. Darüber hat Miß Bier sich so erschrocken, daß sie seither herzleidend und erwerbsunfähig ist. Sie hat aus diesem Grunde gegen die Westseite-Straßenbahn-Gesellschaft eine Schadenersatzklage angestrengt, und heute wurde ihr in Richter Gibbons' Abtheilung des Kreisgerichtes eine Entschädigung von $5000 zuerkannt.

Freigesprochen.

James Pye wurde gestern in Richter Ewings Abtheilung des Kriminalgerichtes von der Anklage, den Walter Farrington erschossen zu haben, freigesprochen. Eva Lehmann bezeugte, daß ein gewisser Ruby Gardner auf Pye geschossen und dabei aus Versehen den Farrington getödtet habe.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Chicago und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; nicht ganz so kalt; möglicher Weise Schneegestöber morgen gegen Abend; veränderliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; steigende Temperatur; veränderliche, zumeist nördliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen: etwas wärmer; westliche, später veränderliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 5 Grad; Mitternacht 3 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 1 Grad unter Null und heute Mittag 3 Grad über Null.

Straus Furniture & Carpet Co.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Wo Ihr mehr Waaren für weniger Geld kaufen könnt, als irgend sonstwo in Chicago.

Unsere Bedingungen:

$25 werth Waaren $2.50 Anzahlung und $2.50 per Monat.
$50 werth Waaren $5.00 Anzahlung und $4.00 per Monat.
$100 werth Waaren $10.00 Anzahlung und $6.00 per Monat.

Schwerer Küchentisch	98c	Spitzen-Gardinen, Paar	49c
Große schwere Couch	$3.97	Schlafzimmer-Einrichtungen zu	$8.73
Draht-Matratze	99c	Ein großer Heizofen	$2.39
Kombination Bücherschrank	$6.35	Eiserne Betten zu	$2.43

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK

La Salle und Jackson Str.

Kapital und Ueberschuß $4,000,000.00.

Zinsen auf Depositen im Bank- und Spar-Departement.

Bonds— Regierungs-, Staat-, County-, Stadt- und erste Mortgage Eisenbahn-Bonds gekauft und verkauft.

Ausländische Wechsel— Kreditbriefe, Postsendungen und telegraphische Geldanweisungen.

Trust-Departement— Fungirt als Administrator, Testaments-Vollstrecker, Vormund, Konservator, Assignee, Verwalter, Uebertragungs-Agent und Registrar; besorgt die Anlage von Kapitalien und übernimmt die Verwaltung von Einkommen. Trust-Gelder und Anlagen werden von den Beständen der Bank getrennt gehalten.

Sicherheits-Gewölbe.

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Neue Ernennungen.

Washington, D. C., 18. Dez. Der Präsident übersandte neuerdings dem Senat u. A. folgende Ernennungen: Wm. W. Thomas von Maine zum Gesandten in Schweden und Norwegn welchen Posten er bereits unter Präsident Harrison bekleidet hatte), Hamilton King von Michigan zum Generalkonsul in Siam, James C. McNally von Pennsylvanien zum Generalkonsul von Bogota, Edgar C. Ahorn von Massachusetts zum Gesandtschaftssekretär in St. Petersburg, John K. Pollard von Ohio zum Generalkonsul in Monterey, Mexiko, und eine lange Reihe kleiner Konsulats-Ernennungen, darunter Louis H. Ayme von Illinois zum Konsul in Guadeloupe, Westindien, Frank W. Mahin von Jowa zum Konsul in Reichenberg, Böhmen, und John C. Billheimer von Indiana zum Konsul in Sansibar, Ostafrika.

Mit großer Schnelligkeit, ohne irgend welchen Widerspruch, erfolgte im Senat die Bestätigung von Charles Gates Dawes von Evanston, Jll., zum Kourantgeld-Kontrolleur, als Nachfolger von Eckels.

Der Zivildienst-Reformkonvent.

Cincinnati, 18. Dez. Die Konvention der Nationalen Zivildienst-Reformliga vertagte sich, um im Dezember n. J. wieder in Boston zusammenzutreten. Bei der Beamtenwahl wurde Karl Schurz per Akklamation als Präsident wiedergewählt. Unter den Vizepräsidenten ist auch Franklin MacVeagh von Chicago. Geo. McAneny von New York ist Sekretär, und A. S. Frissell von New York Schatzmeister. Der Bericht des Resolutionen-Ausschusses, welcher angenommen wurde, spricht u. A. die Hoffnung aus, daß Präsident McKinley und die Vertreter im Kongreß das Versprechen des republikanischen Nationalkonvents betreffs Durchführung des Zivildienst-Gesetzes ehrlich einlösen würden, und verdammt jeden Versuch republikanischer Kongreßmitglieder, dieses Gesetz aufzuheben oder wirkungslos zu machen. Ferner wird u. A. dazu aufgefordert, die Angestellten des Zensus-Bureaus lediglich auf Grund der Tüchtigkeit und Brauchbarkeit durch Konkurrenz-Prüfungen auszuwählen. Die Konvention schloß mit einem Bankett im „St. Nicholas Hotel".

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Philadelphia: Indiana von Liverpool; Switzerland von Antwerpen.

Baltimore: Alesia von Hamburg.

Antwerpen: Nederland von Philadelphia.

Abgegangen.

New York: Persia nach Hamburg; La Gascogne nach Havre.

Queenstown: Catalonia, von Liverpool nach Boston.

Aus London wird gemeldet: Der britische Dampfer „Silverdale", welcher am 25. November von Galveston, Tex., nach Bremen abgegangen war, ist mit gebrochenem Steuerruder und sonstigen Beschädigungen in St. Michaels eingelaufen.

Ausland.

Vom deutschen Reichstag.

Berlin, 18. Dez. Der sozialdemokratische Abgeordnete Frohme unterzog im Reichstag die Vorlage betreffs der Militär-Strafgerichts-Reform einer scharfen Kritik. Geheimrath Jtzenbach erwiderte auf die Frohme'schen Ausführungen, die Regierung habe gar nicht erwartet, mit dieser Vorlage die Sozialdemokraten zufriedenzustellen. Er fügte hinzu: „Unsere Disziplin besteht in unbedingter Ergebenheit gegen den König, unbedingtem Gehorsam gegen unsere Vorgesetzte und guter kameradschaftlicher Gesinnung. So lange die Disziplin aufrechterhalten wird, brauchen wir keine Angst vor der Verwirklichung sozialistischer Pläne zu haben."

Schließlich verwies das Haus die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Für zehnstündige Arbeitszeit.

Paris, 18. Dez. Die französische Abgeordnetenkammer nahm trotz des Widerspruchs von Hrn. Turrel, dem Minister der öffentlichen Arbeiten, einen Antrag an betreffs Festsetzung eines zehnstündigen Arbeitstages für Eisenbahn-Angestellte. Auf die zehn Stunden Arbeit sollen stets zehn Stunden Ruhe folgen.

Deutsch-chinesische Ereignisse.

London, 18. Dez. Der Korrespondent eines hiesigen Blattes in Shanghai will wissen, China werde es ruhig zugeben, daß Deutschland Kiao-Tschau behalte, Rußland und Frankreich aber seien ärgerlich auf Deutschland, weil dieses voreiligerweise seine Pläne England und Japan enthüllt habe, in einer Weise, welche die Vereitelung der angestrebten Zwecke wahrscheinlich mache.

Kiel, 18. Dez. Ehe Kaiser Wilhelm in Rendsburg das Flaggenschiff „Deutschland" verließ, hielt er von der Kommandobrücke aus, auf welcher neben ihm Prinz Heinrich stand, eine Ansprache an die Mannschaft, worin er darauf hinwies, daß sie alle deutschen Stämme repräsentirten, und die Erwartung aussprach, daß sie sich ihrer ehrenvollen Aufgabe stets würdig erweisen würden, im Frieden und eventuell auch im Kampf.

Es war ein rührender Anblick, die lange, innige Abschieds-Umarmung des Kaisers und seines Bruders auf der Kommandobrücke zu sehen. Ehe der Kaiser das Boot verließ, schüttelte er noch sämmtlichen Offizieren die Hand.

Bei dem Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck zeigte der Ex-Kanzler seine ganze alte Frische und seinen schlagfertigen Witz. Bismarcks Befinden war im Ganzen befriedigend, nur war sein von der Gicht geplagtes Bein von Bandagen umhüllt.

Nach den letzten Nachrichten lief das Flaggenschiff „Deutschland" in Brunsbüttel an. Dort nahm die Prinzessin Heinrich ihren letzten Abschied von ihrem Gemahl, welcher an's Land kam, aber nach anderthalbstündigem Aufenthalt seine Fahrt fortsetzte. Die Prinzessin kehrte dann mit ihrem Sohne nach Kiel zurück.

Kiel, 18. Dez. Der Dampfer „Darmstadt", vom Nordd. Lloyd, ist mit einer Abtheilung deutscher Truppen ebenfalls nach China abgefahren, mit Jubelrufen der versammelten Menge.

Berlin, 18. Dez. Zum Theil hat man auch in religiösen Kreisen große Anstoß an der Stelle in der Bankett-Rede des Prinzen Heinrich genommen, worin er sagt, daß er „das Evangelium von Ew. Majestät geheiligter Person nach China trage."

Das „B. Tageblatt" schreibt, diese Phrase gehe über sein bescheidenes Begriffsvermögen, und der sozialistische „Vorwärts" fordert den Kardinal Kopp und den Erzbischof Stablewski auf, „zu erklären, was denn eigentlich dieses neue Evangelium sei".

Ein Kardinal im Oberhaus?

London, 18. Dez. Eine Spezialdepesche des „Chronicle" aus Rom meldet: Die Vatikan-Beamten bestätigen die Nachricht, daß der Herzog von Norfolk, der britische Generalpostmeister, Unterhandlungen mit dem Premierminister Salisbury angeknüpft habe, um die Aufnahme des Kardinals Vaughn in das britische Oberhaus zu erlangen. Den Papst würde dieser Schritt sehr befriedigen. Der Kardinal Vaughn würde damit zum weltlichen Peer gemacht sein, während sein Glaube allerdings stets ein Hinderniß wäre, im gleichen Rang mit den englischen Bischöfen in das Unterhaus zu gelangen. Andererseits würde die Kreirung des Kardinals zum Peer jedenfalls auf lebhaften Widerstand protestantischer Kreise stoßen.

Es wird weitergegämbelt.

Monte Carlo, 18. Dez. Wie man hört, ist der Kasino-Gesellschaft, welche die weltberühmte Spielhölle gepachtet hat, eine weitere Konzession auf 50 Jahre gewährt worden.

Kabinet wieder aus dem Leim.

Lima, Peru, 18. Dez. Das neue peruanische Ministerium, welches Senor Pedro Montt gebildet hatte, ist bereits wieder zusammengebrochen, ehe es überhaupt begonnen hatte, sich zu bethätigen. Senor Augusto Orego Huco versucht jetzt, ein neues Kabinet zu bilden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Muchakinock, Ja., verbrannten die zwei kleinen Kinder von Albert Kellner mitsammt dem Wohnhaus.

— Die Gold-Reserve im Bundes-Schatzamt betrug nach letztem Bericht $159,631,691, der gesammte Baarvorrath $229,020,434.

— Die weithin bekannte „Berner-Mayer Co." in Cleveland, Fabrikanten von Bierhahnen, haben ihren Bankerott angemeldet.

— Jn dem New Yorker Stadttheile Harlem brannte die Küferei der Bierbrauerei von John B. Betz ab, wodurch 100 Mann beschäftigungslos wurden. Direkter Verlust $200,000.

— Einbrecher drangen in die Staatsbank von Perry, im Kansaser County Jefferson, und raubten $1500, nachdem sie den Geldschrank „kunstgerecht" aufgebrochen hatten.

— M. O. Murphy, einer der bedeutendsten Schafzüchter von Texas, hat 10,000 Schafe durch einen Schnee- und Froststurm verloren; einer der Hirten kam gleichfalls um.

— Zu Covington, Tenn., wurde der Neger Wan Johnson wegen angeblicher Ermordung des Landwirthes Walter Boyd gehängt. Er starb mit einem Lächeln auf den Lippen.

— Jn Carrollton, Ala., wurde Bur Beard, ein Negerjunge von etwas über 14 Jahren, wegen verbrecherischen Angriffs auf ein kleines Mädchen hingerichtet. Der Gouverneur hatte sich entschieden geweigert, das Urtheil in lebenslängliche Haft umzuwandeln.

— Es ist jetzt gewiß, daß bei der großen Feuersbrunst in Grand Forks, N. D., A. C. Howe und seine Gattin, die im dritten Stockwerk des „Hotel Dakotah" schliefen, umgekommen sind, desgleichen ein Eisenbahn-Agent unbekannten Namens.

— Während der gestern abgelaufenen sieben Tage wurden in den Ver. Staaten 329 Bankerotte gemeldet, in Canada 28, zusammen also 357, gegen 428 (in den Ver. Staaten 387 und in Canada 41) in derselben Woche des Vorjahres, 341 in der vorigen und 334 in der vorvorigen Woche. Der Wochenbericht der Dun'schen Handelsagentur über die allgemeine Geschäftslage lautet wieder entschieden günstig und hebt das bedeutende Feiertagsgeschäft und die großen Ausfuhren hervor. — Die Bank-Ausgleichungen in den wichtigsten Städten der Ver. Staaten und Canadas haben in verflossener Woche, im Vergleich zu demselben Zeitraum des Vorjahres, um 14.5 Prozent zugenommen, in den Ver. Staaten allein um 25.9 Prozent, in der Stadt Chicago um 6.7 Prozent.

Ausland.

— Noch immer zieht der Panama-Skandal in Frankreich weitere Kreise. Auf einen Bericht des französischen Kammer-Ausschusses hin, welcher die Verwicklung von Parlamentsmitgliedern in diesen Skandal untersuchen sollte, sind Antide Boyer und die früheren Deputirten Phanteau, Naisand und Gaillard verhaftet worden. Es werden noch mehr Verhaftungen in Aussicht gestellt.

— Die Konferenz zwischen den Vertretern der streikenden britischen Maschinisten und den Arbeitgebern hat sich auf den 28. Dezember vertagt, und inzwischen sollen die Streikenden wieder eine Abstimmung vornehmen. Der Erfolg der ganzen Verhandlungen ist noch äußerst zweifelhaft, zumal die Arbeitgeber die Achtstunden-Frage gar nicht erörtern und nicht einmal von einer Verweisung derselben an ein Schiedsgericht etwas wissen wollen.

30 Minuten sind nicht lang, aber lange genug um **Neuralgie** zu kuriren, wenn Ihr das Mittel kennt.

Anti-Nevralgique ist der Name dieses **30 Minuten-Neuralgie-Mittels.**

Thompson Burton von Youngstown, O., sagt in einem Briefe an uns: „Nach wochenlangen Schmerzen von Neuralgie erhielt ich sofortige Linderung."

Sollte der Apotheker dieses Mittel nicht haben, schickt uns einen Dollar, und wir senden Euch eine Flasche ohne weiteren Unkosten.

FRENCH CHEMICAL CO., CHICAGO.

Aus dem Leben Moltke's

(Auszug aus der Gartenlaube.)

„Der General-Feldmarschall Graf von Moltke genießt seit Jahren als stärkendes Heilnahrungsgetränk **Johann Hoff's flüssiges Malz-Extrakt** und trinkt es täglich zum Frühstück."

Ein Dutzend Flaschen **Johann Hoff's Malz-Extrakt** enthalten mehr Nährkraft wie ein Faß Bier oder Porter.

Johann Hoff { Berlin, Neue Wilhelm Str. 1. Paris, 38 Rue de l'Echiquier. New York, 152 u. 154 Franklin Str.

Lokalbericht.

Schlechtes Geschäft.

Frühes Ende eines Theilhaberschafts-Unternehmen.

Jm Polizeigefängniß an der Desplaines Straße sitzt seit gestern Abend ein gewisser John Wilson, alias Welzin, unter der Anklage des Straßenraubes. Der Gefährte, mit welchem er sich erst gestern zu gemeinsamem Thun verbündet hatte, liegt todt in der Morgue. Wie das gekommen ist, darüber macht der erst vor wenigen Wochen aus der Strafanstalt in Joliet entlassene Wilson folgende Angaben. Er hätte in einer Wirthschaft an West Madison Straße, nahe Canal Straße, einen Menschen kennen gelernt, der sich Hicks nannte, und sei mit diesem übereingekommen, zusammen in das Wegelagerer-Geschäft zu gehen. Hicks habe als Anlagekapital 10 Cents gehabt, er selber sei ohne Baarmittel, dafür aber im Besitz eines Revolvers gewesen. Für die 10 Cents seien sie gestern mit der Metropolitan-Hochbahn bis zur 43. Avenue hinausgefahren und hätten dort nach Leuten Umschau gehalten, die sie hätten ausplündern können. Sie hätten an der Stadtgrenze nichts Passendes gefunden und sich darum frierend zu Fuß auf den Rückweg gemacht. Gegen 10 Uhr seien sie an die Ecke von Van Buren und Green Str. gekommen. Dort wären sie auf einen jungen Menschen gestoßen und sofort über denselben hergefallen. Der Angegriffene hätte laut um Hilfe gerufen, und daraufhin seien zwei Polizisten aus der Dunkelheit aufgetaucht. Er, Wilson, und Hicks hätten nun zu entfliehen versucht, aber sein Kamerad wäre von den nachsetzenden Polizisten niedergeschossen worden, ihn selber hätten diese eingefangen. Die Geschichte verhält sich, wie Wilson sie erzählt. Der junge Mensch, welchen er und sein Kamerad auszuplündern versucht haben, ist der Handlungsdiener Andrew Young von Nr. 262 West Van Buren Straße gewesen. Derselbe hat ganze 25 Cents bei sich gehabt. Der angeschossene Räuber ist sterbend nach dem Hospital des Countygefängnisses geschafft worden und dort verblichen. Die Unterwäsche des Todten ist mit dem Namen Cole gezeichnet und am linken Arm der Leiche sind die Buchstaben „C. C." tättowirt. Hicks wird der Bursche also wohl nicht geheißen haben. Der Polizist, welcher ihn niedergeknallt und den Wilson gefangen genommen hat, heißt William J. Russell. Chef Kipley hat ihn noch in der gestrigen Nacht zum Sergeanten befördert. Russell ist erst 23 Jahre alt. Er hat seine Anstellung im Polizeidienst vor anderthalb Jahren gemäß den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes erlangt und sich schon wiederholt durch Muth und Umsicht ausgezeichnet. Gestern Abend waren er und sein Kamerad Gardner dem Wilson und dessen Freund Hicks schon gefolgt, ehe dieselben auf Young stießen. Als die Räuber über den Wanderer herfielen, saßen ihnen die Häscher sofort im Nacken.

Südseite-Turngemeinde.

Wie alljährlich, so veranstaltet auch heuer die Südseite-Turngemeinde für ihre Mitglieder und deren Freunde eine große Weihnachtsfeier, mit der wiederum ein Schauturnen aller Turnklassen verbunden sein wird. Das für diese Gelegenheit aufgestellte reichhaltige Programm lautet folgendermaßen: Ouverture, Orchester; Uebungen an 4 schrägen Leitern, 2. Knabenklasse; Selektion, Orchester; Hantelübungen, 2. Mädchenklasse; Langstabübungen, 1. Knabenklasse; Selektion, Orchester; Fahnenübungen, 1. Mädchenklasse; Vereinsturnen an 3 Seitpferden, Abendklasse; Selektion, Orchester; Turnen am Reck, Männerklasse. Nach jeder turnerischen Nummer Vertheilung der Geschenke an die Schüler. Zum Schluß großer Ball. Das Fest findet am Samstag Abend, den 25. Dezember, in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143—3147 State Straße, statt.

Frei für schwache Männer.

Jch werde jedem Mann kostenfrei ein Packet der Heilmittel senden, die mir die volle Manneskraft wiederhergestellt haben, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft, Mangel an geschlechtlicher Stärke, nervöser Schwäche und nächtlichen Ergüssen, und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke bei. Adresse: Carl J. Walker, 142 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich.

Politisches.

Wie Mayor Harrison die Zivildienst-Reformliga abblitzen ließ.

Chicagos „Tammany Hall."

Bekanntlich liegt es in der Absicht der Zivildienst-Reformliga, die Geschäftsmethoden der städtischen Zivildienst-Kommission genauer zu untersuchen. Zu diesem Zwecke wandte man sich dieser Tage an die Bürgerschaft und ersuchte um finanziellen Beistand. Auch Mayor Harrison wurde aufgefordert, sein Scherflein zur Förderung der guten Sache beizutragen, doch antwortete derselbe kurz und bündig wie folgt: „Fällt mir garnicht ein, ich kann meine Moneten bedeutend besser anwenden. Lieber gebe ich das Geld einem armen Teufel. Möchte überhaupt 'mal wissen ob es je einen „Reformer" geben wird, der seiner Sache ohne Eigennutz dient. Heutzutage sammeln derartige Leute immer Gelder für den einen oder anderen Zweck. Es will mir garnicht in den Kopf warum die Reformliga überhaupt einen Untersuchungs-Fonds benöthigt. Oder sollte etwa Herr Hamline ein Honorar wünschen? Aber wenn die Liga nun einmal absolut einen derartigen Fonds haben will, warum besteuert sie denn nicht ihre eigenen Mitglieder? Dieselben sind sammt und sonders wohlhabende Leute, und bei ihnen sollte man zuerst anklopfen."

Zivildienst-Kommissär Winston ließ sich über das Vorgehen der Liga wie folgt aus: „Die schlimmsten Feinde des Zivildienstgesetzes sind keineswegs die Politiker, sondern die sogenannten Reformer. Was will die Liga mit dem Gelde eigentlich machen? Die Herren wissen gut genug, daß sie die Amtsverrichtungen der Zivildienstkommission nicht untersuchen können, da wir ihre Liga offiziell garnicht anerkennen. Jedem Bürger und Steuerzahler stehen unsere Bücher allezeit offen. Herr Hamline konferirte vor einigen Tagen mit dem Präsidenten Kraus und ging völlig zufriedengestellt wieder weg. Die Zeitungsberichte über diesen Besuch scheinen ihm nun aber sehr mißfallen zu haben, und er möchte jetzt nur zu gerne seinem Aerger Luft machen.

* * *

Die neu-gegründete „Tammany Society" der Silber-Demokraten Chicagos zählt heute bereits 8700 Mitglieder, während weitere 1000 Namen auf der Ballotage-Tafel stehen. Am Abend des 24. Dezember veranstalteten die Tammanyiten einen großen Empfang in „Battery D", bei welcher Gelegenheit Ex-Gouverneur Altgeld und Mayor Harrison kurze Ansprachen halten werden. Das Tammany-Hauptquartier befindet sich in dem Gebäude Nr. 167 Dearborn Straße.

* * *

Auf Anordnung des Oberbaukommissärs werden augenblicklich alle Vergnügungsplätze und großen Ladengeschäfte der Stadt bezüglich etwaiger Feuersgefahr inspizirt. Wo immer die Sicherheits-Maßregeln ungenügend sind, muß dann sofort Abhilfe geschaffen werden, widrigenfalls man gegen die betreffenden Eigenthümer energisch vorgehen will.

Anfangs nächster Woche sollen dem städtischen Schulrath die Beschlüsse der Lehrerversammlung vom letzten Donnerstag unterbreitet werden. Jn denselben wird bekanntlich das Verlangen gestellt, daß das Jahresgehalt der Elementar- und Mittelschullehrer auf eine gleiche Stufe gestellt werde, und zwar gleich mit Beginn des neuen Jahres. Ob der Schulrath diesem Wunsche Rechnung tragen wird, bleibt abzuwarten. Der Vorsitzende des Sonderausschusses für Schulverwilligungszwecke sprach sich gestern darüber wie folgt aus: „Die Petition wird auf alle Fälle genau erörtert werden. Jch für meinen Theil sehe nicht ein, warum Elementar-Lehrer weniger Salär bekommen sollten, als ihre Kollegen in den Mittelschulklassen, wo aber sollen die benöthigten Gelder herkommen? Erst in einigen Monaten wird die neue Verwilligung appropriirt werden; vielleicht kann man dann irgendwo Ersparnisse machen, um den Elementarlehrern den Zuschuß zu bewilligen. Der Mehrbetrag wird sich immerhin auf $50,000 bis $75,000 belaufen."

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Der Groß-Geschworene Anderson.

Vor Richter Baker wurde gestern die Beweisaufnahme in dem Bestechungs-Prozeß gegen den ehemaligen Großgeschworenen Anderson geschlossen. Dieser soll seiner Zeit versucht haben, einen Kollegen für die Erhebung einer Meineidsanklage gegen den Erfinder Henry Brandenberg zu gewinnen. Heute Nachmittag wurde der Fall der Jury zur Berathung übergeben.

Deutsches Theater in Hooleys.

Zum ersten Male in Amerika: „Frau Müller", Schwank in drei Akten von Gustav von Moser.

Mit Novitäten ist die heurige deutsche Theatersaison ganz besonders reich gesegnet. Auch der morgige Sonntag wird wiederum ein „neues" Stück bringen, das aber nicht etwa einen der modernen Schriftsteller, sondern einen altrenommirten Theaterpraktikus zum Verfasser hat. Zur Aufführung angekündigt ist „Frau Müller", Schwank in drei Akten von Gustav von Moser, und schon diese Ankündigung allein dürfte genügen, um morgen Abend das Haus bis auf den letzten Platz zu füllen. Mosers Stücke älteren Datums, wie „Der Veilchenfresser", „Ultimo", „Krieg im Frieden", „Reif-Reiflingen", „Das Stiftungsfest", sind ja auch hier schon zu wiederholten Malen über die Bretter gegangen und haben stets eine äußerst freundliche Aufnahme gefunden. Der Wiedergabe dieses neuen Werkes darf demnach gleichfalls mit berechtigtem Vertrauen entgegengesehen werden. Die in Aussicht genommene Rollenbesetzung lautet wie folgt: Hugo Kroner, Ludwig Kreiß; Käthe, seine Frau, Johanna Wagner; Thomas, sein Onkel, Theodor Pechtel; Arthur Weber, Prokurist, Magnus Martins; Martha, seine Frau, Emmy Borowska; Robert Koppel, Chemiker, Johannes Rudolf; Anna Barring, Victoria Welb-Markham; Jnes, ihre Tochter, Wally Erneck; Krüger, Notar, Sigmund Selig; Lotte, Köchin, Anna Richard; Male, Dienstmädchen, Anna Rothmeyer; ein Dienstmann, Karl König.

Als Regisseur wird Herr Max Kappner fungiren. Der Vorverkauf von Eintrittskarten findet an der Kasse von Hooleys Theater statt.

Deutsch in Evanston.

Die „Deutsche Gesellschaft" der Northwestern-Universität veranstaltet heute Abend in der Musikhalle an University Place, zwischen Orrington und Sherman Ave., eine musikalisch-deklamatorische Unterhaltung, für die ein vielversprechendes Programm entworfen worden ist. Der Orpheus-Männerchor, die Pianistin Frau Dora de Lewinski, der Pianist Herr Arnold N. de Lewinski, Herr Elias Bredin, Herr S. Gillespie, Herr Andrew Beernink, Frl. Jo Barnes, Herr L. Kugler und Herr B. B. Byron Bobb haben ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt. Das vollständige Programm lautet wie folgt: 1) Orgel-Solo „Marche Pontificale" von Lemmens, Herr Elias Bredin; 2) Deklamation „Das Lied vom braven Mann" von Buerger, Herr S. Gellespie; 3) Klavier-Solo „Valse", Opus 42, von Chopin, Herr A. N. de Lewinski; 4) Deklamation „König Karl's Meerfahrt" von Uhland, Herr Andrew Beernink; 5) Lied „Ossian" von Beschnitt, Orpheus-Männerchor; 6) Deklamation „Die Weiber von Weinsberg" von Chamisso, Frl. Jo Barnes; 7) „Die beiden Grenadiere" von Schumann, „Auf Flügeln des Gesanges" von Mendelssohn, Herr L. Kugler; 8) Klavier-Solo „Fantasie Impromptu" von Chopin, Frau Dora de Lewinski; 9) Deklamation „Der Wilde" von Seume, Herr B. B. Byron Bobb; 10) Lied „Hüte Dich!" von Girschner, Orpheus-Männerchor.

Thun, was sie können.

Auf der Westseite sind gestern, theils auf offener Straße, theils bei einer Razzia auf eine verrufene Diebshöhle an der Peoria Straße sechszehn übelbeleumundete Personen festgenommen worden. Die betreffenden Polizeibeamten glauben, daß sich den meisten von ihren Gefangenen Raubüberfälle oder Einbruchsdiebstähle nachweisen lassen werden. Die Namen der Verhafteten lauten: James und Julius Lewis, Thomas und Robert Woods, James Morane, Harry Wright, Dan Harrington, Robert Strickland, James Clark, M. Costello, D. Hamilton, J. Connelly, W. McCormick, Tom Edwards, Alice Ryan und Gertie Williams.

22 Pferde verbrannt.

Bei einem Brande, der heute Morgen zu früher Stunde in dem Stalle des Herrn Joseph Badenoch an der 65. Straße ausbrach, sind 22 Pferde in den Flammen umgekommen. Der durch den Brand angerichtete Gesammtschaden beziffert sich auf $2000.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden erzeugt: [illegible]

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter Pillen** vorräthig haben.

[illegible]

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Weltberühmt

... ist das ...

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE

— welches in dem —

New Era-Gebäude, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.,

sich befindet.

Einige interessante Thatsachen, die wir in einer Privatunterredung erfuhren.

Chicago bietet dem Würdigen stets ein freundliches Willkommen, aber es hat sich selbst übertroffen beim Empfange des New Era Medical Jnstitute, welches sich hier etablirt hat, um zu praktiziren und die Kranken und Leidenden in seiner Mitte zu heilen.

New Era-Gebäude.

Die guten Werke des Wiener Spezialisten sind ihm augenscheinlich vorausgegangen, denn er fand, anstatt sich der Schwierigkeit gegenüber zu sehen, eine Praxis hier aufzubauen, Hunderte von Leidenden hier, die auf Behandlung warteten mit dem festen Glauben, daß sie geheilt werden würden. Auch hat er diese Leute in ihrem Glauben nicht getäuscht, denn schon jetzt ist sein Name in Jedermanns Munde und sein Ruf verbreitet sich schnell über die ganze Stadt. Von dem Wunsche beseelt, die günstigen Berichte, die ihm zu Ohren kamen, näher zu untersuchen, suchte Schreiber dieses den Wiener Spezialisten auf, der ihn nach längerem geduldigen Warten mit der größten Freundlichkeit empfing.

„Wo haben Sie studirt und welches sind die speziellen Leiden, deren Heilung Sie sich widmen?"

„„Wo ich studirt habe? — überall, jetzt hier sogar, wenn man das so nehmen will. Diese Diplome hier sind von Wien und verschiedenen bedeutenden Colleges dieses Landes; doch schreibe ich meine Erfolge nicht so sehr der Schule zu als meinem Streben. Meine Gedanken beschäftigen sich fortwährend mit meiner Profession. Meine Praxis ist das absorbirende Studium meines Lebens.""

„„Wo ich praktizirt habe, fragen Sie? Jch hatte eine ausgedehnte Praxis in den bedeutendsten Hospitälern der Vereinigten Staaten und Europas, und bin dirigirender Arzt der Kaiserlich Königlichen Klinik in Wien gewesen. Jn diesem ausgedehnten Arbeitsfelde bin ich sehr erfolgreich gewesen; meine Heilungen waren, wie die Leute sagen, einfach wunderbar. Glauben Sie nicht, daß ich prahle, aber Thatsachen sind Thatsachen; meine bisherigen Leistungen beantworten die Frage: Jch behandle Blut-, Haut- und Nieren-Krankheiten, Frauenleiden, Leber-, Lungen-, Magen- und Herz-Krankheiten, Bruch und ähnliche Leiden; mein besonderes Studium jedoch war Schwindsucht und Nervenkrankheiten.""

„Sie behandeln auch Damen, nicht wahr Doktor?"

„„Das würden Sie wohl glauben, wenn Sie die Menge derselben sehen, die sich täglich in meinem Empfangszimmer einfinden. Chronische Frauenkrankheiten und all' die unangenehmen Leiden, die speziell dem weiblichen Geschlechte zu eigen sind, gehören mit zu meinen Spezialitäten.""

„Beschränkt sich Jhre Praxis nur hier auf die Stadt?"

„„Nein, sie erstreckt sich weit über die Staaten hinaus; unsere Korrespondenz ist ganz enorm. Alles, was auswärtige Patienten zu thun haben, ist, daß sie ihre Leiden mir vollständig und vertrauensvoll schreiben, worauf sie Medizin nach irgend einem Theile des Landes zugesandt erhalten, ohne daß irgend Jemand den Jnhalt des Packetes ahnen könnte.""

„Und Zeugnisse? Jch vermuthe, Sie erhalten eine ganze Menge derselben?"

„„Mengen?! Nun, kein Mann und keine Frau verläßt meine Behandlung, die nicht darauf besteht, mündlich oder schriftlich seine oder ihre Wiederherstellung zu bezeugen.""

Das ganze Auftreten des Doktors zeigt Willensstärke und Energie an; er macht auf den ersten Blick den Eindruck eines Mannes, der weiß, wovon er spricht. Beim Verlassen der hübschen Officin des New Era Medical Jnstitute am 5. Floor des New Era Gebäudes, Ecke Harrison, Halsted und Blue Jsland Avenue, gesellte sich ein intelligent aussehender Mann zu mir, welcher sofort über den Doktor eine Unterhaltung begann.

„Sind Sie ein Patient des New Era Medical Jnstitute?", fragte ich ihn.

„Jch bin," antwortete er, „und in der Lage, die Sorgfalt, Gewissenhaftigkeit und Wirksamkeit der Behandlung, die man dort erhält, zu kennen. Die Aufmerksamkeit, die dort dem Einzelnen gewidmet wird, ist, bei der riesigen Praxis, wirklich etwas Wunderbares; die Heilungen sind beinahe moderne Wunder—" und mehrere Blocks weit erzählte dieser dankbare Patient von den wunderbaren Heilungen, die er selbst beobachtet hat.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Bryans Erfahrungen.

Auch die schönsten Pläne werden häufig durch den bösen Zufall verdorben. Herr William Jennings Bryan, der sich nach Mexiko begab, um in einem Silberlande die Silberfrage zu studiren, hatte sich seinen Reiseplan fein ausgesonnen. Selbstverständlich hatte er nicht die Absicht, sich durch die Wahrnehmungen, die er in Mexiko machen würde, in seinen heiligen Ueberzeugungen erschüttern zu lassen. Wenn Thatsachen für ihn Beweiskraft hätten, so hätte er sich schon in den Ver. Staaten davon überzeugen lassen, daß der Stempel der Regierung dem Silber keinen größeren Werth verleihen kann, als es von Hause aus besitzt. Er wollte vielmehr einen „Triumphzug" durch Mexiko halten und mit Ehren überhäuft sich der Silberpartei nochmals als allein denkbarer Präsidentschaftskandidat vorstellen. Thatsächlich wurde er in allen Städten, die er berührte, mit Gastfreundschaft so überschüttet, daß er nicht einmal Gelegenheit hatte, die Kaufkraft der mexikanischen Silberdollars zu prüfen, die er an der Grenze für gute amerikanische Goldwährungsdollars eingewechselt hatte. In der Hauptstadt wurde er sogar von dem Präsidenten Diaz als Ehrengast behandelt und mit einer Volkskundgebung begrüßt. Es ging also alles nach Wunsch, und Herr Bryan lächelte stillvergnügt vor sich hin, aber er hatte leider nicht an die Schlechtigkeit der Goldwucherer gedacht. Diese spielten ihm den niederträchtigen Streich, gerade während seiner Anwesenheit in Mexiko den Marktpreis des Silbers abermals erheblich sinken zu lassen. In den paar Tagen, die seit seiner Abreise aus den Ver. Staaten verstrichen waren, hatte jeder seiner eingewechselten Silberdollars, die ihn 47 Cents das Stück gekostet hatten, volle 3 Cents seines Werthes eingebüßt. Herr Bryan war also ohne das geringste eigene Verschulden binnen einer Woche um nahezu 7 Prozent ärmer geworden.

Wer den Schaden hat, braucht bekanntlich für den Spott nicht zu sorgen. Darum wird Herr Bryan nicht überrascht gewesen sein, als ein großes mexikanisches Blatt ihm folgendes in's Stammbuch schrieb: „Es würde unbillig sein, das anhaltende Fallen des Silbers, welches ungefähr mit der Ankunft des Herrn Bryan in unserer Stadt begann, mit der Anwesenheit dieses ausgezeichneten Herrn unter uns in Verbindung zu bringen, aber thatsächlich ist die Goldprämie auf New Yorker Wechsel in den letzten vier Tagen um 12 Prozent gestiegen, und der Preis unseres Dollars ist in London um anderthalb Penny gefallen. Diese Erscheinungen werden durch das einfache Gesetz von Angebot und Nachfrage hervorgerufen und sind nicht dem Besuche des Herrn Bryan zur Last zu legen, aber wir zögern nicht, dem großen Silberanwalte mitzutheilen, daß Mexiko sofort zur Goldwährung übergehen würde, wenn es finanziell stark genug wäre".

Letzteres ist unzweifelhaft richtig. So gern wie Rußland, Japan und einige südamerikanische Republiken würde auch Mexiko sein „billiges" Geld abschaffen, wenn es nicht zu arm wäre, sich eine genügende Menge Gold zu verschaffen. Denn es ist kein Vergnügen, mit einem Gelde zu wirthschaften, das in vier Tagen um 3 Cents am Dollar heruntergehen kann, trotzdem es ohnehin schon weniger als die Hälfte seines Nennwerthes gegolten hat. Man stelle sich vor, welches Wehegeschrei in den Ver. Staaten erschallen würde, wenn plötzlich alle Leute, die Geld ausgeliehen haben, ihre Zinsen verlieren würden. Noch größer aber ist der Verlust, den die Mexikaner durch das Sinken ihres Dollars erlitten haben, seitdem Herr Bryan sie mit seiner Gegenwart beehrt. Wäre also der große amerikanische Silberanwalt wirklich mit der Absicht nach Mexiko gegangen, die Silberfrage ohne Voreingenommenheit zu studiren, so müßte er als gründlich bekehrter Mann zurückkehren. Es ist aber Hundert gegen Eins zu wetten, daß er seine persönlichen Erfahrungen nur mit neuen Scheingründen hinwegerklären wird. Niemand ist so blind, wie Derjenige, der nicht sehen will.

In Mexiko hat sich die Entwerthung des Landesgeldes langsam und allmälich vollzogen, sodaß die Verluste sich auf 25 Jahre vertheilt haben. Dagegen soll in den Ver. Staaten der Uebergang vom 100 Cents Dollar zum 44 Cents Dollar über Nacht erfolgen, und Jedermann soll mit einem Schlage 56 Cents am Dollar verlieren! Was daraus entstehen würde, kann sich die lebhafteste Einbildungskraft nicht vorstellen.

Das Verbrechen unter den Farbigen.

Die Frage, welchen Einfluß die Freiheit und gesetzliche Gleichheit auf unsere farbige Bevölkerung hat, beziehungsweise wie diese sich im Vergleiche zu früher zeigt, nachdem sie ein Menschenalter hindurch solche Freiheit und Gleichheit genossen hat, ist so interessant und so wichtig für unser Land, daß man wohl des Oefteren darauf zurückkommen darf. Am handlichsten für solche Vergleiche ist die Gefängniß- und Verbrechenstatistik, auf Grund von deren Zahlen auch die meisten Schlüsse oder Vermuthungen aufgestellt werden, die aber in der Regel in oberflächlicher und daher wenig vertrauenerweckender Weise ausgebeutet wird. Man hält sich dabei starr an die Zahlen, ohne die Umstände zu berücksichtigen — wahrscheinlich weil man mit einer vorgefaßten Ansicht an die Aufgabe herantritt, weil man das Urtheil schon gesprochen hat und bei der „Untersuchung" nur die Bestätigung desselben sucht.

Auch der neueste vorliegende Beitrag zu dieser Frage, der von Präsident Wilson von der Texanischen Staatsuniversität geliefert wird, verdient diesen Tadel, denn wenn Herr Wilson als feststehend angibt, daß das ausländische Element ein einhalb und das farbige dreimal so verbrecherisch veranlagt ist, als das eingeborene weiße, so beweist er dadurch nur, daß auch er in den bekannten Fehler verfällt, den Verbrecherprozentsatz nach den absoluten Zahlen der eingeborenen und eingewanderten Bevölkerung zu berechnen, während er vernünftigerweise nur die im „verbrechenfähigen" Alter sozusagen stehenden Bevölkerungsklassen berücksichtigen sollte. Kinder begehen keine Verbrechen, zu den Kindern zählen aber nur sehr wenige Eingewanderte, während gerade durch sie die Gesammtzahl der Eingeborenen groß und daher der Verbrecherprozentsatz für diese klein wird. Legt man den Berechnungen aber die Zahl der über dem 19. Lebensalter stehenden Eingeborenen und der gleichaltrigen Eingewanderten zugrunde, so ist der Prozentsatz für beide (für Todtschläge mit 27.10 bezw. 27.20 auf 10,000) fast ganz gleich, wie kürzlich an dieser Stelle dargethan wurde. Diese Vorbedingung für die Erlangung eines richtigen Verhältnißsatzes hat aber auch dieser Professor unbeachtet gelassen, und das muß Mißtrauen gegenüber seinen sämmtlichen Angaben erregen, denn es ist leicht möglich, daß er auch zu den übrigen Zahlen auf gleich oberflächliche Art gelangt ist.

Angesichts jüngst veröffentlichter Zahlen aus südländischen Staaten (North Carolina unter andern), die ein auffallendes Mißverhältniß zwischen den weißen Angeklagten und den weißen Verurtheilten einerseits und den farbigen Angeklagten und farbigen Verurtheilten auf der anderen Seite erkennen lassen, liegt der Verdacht nahe, daß man im Süden gegen die Farbigen ungleich strenger vorgeht, als gegen die Weißen, und daß man dadurch zu dem hohen Verbrecherprozentsatz unter den Farbigen gelangt. Dem tritt jedoch Professor Winston entschieden entgegen. Die Statistik zeigt, sagt er, daß das Verhältniß der Farbigen Verbrecher und „Paupers" zur farbigen Einwohnerzahl in den Nordstaaten viel größer ist, als im Süden. Der Neger ist in den nordatlantischen Staaten dreimal mehr zum Verbrechen geneigt, als in den südatlantischen, er ist mehr als zweimal so verbrecherisch (criminal) in den nördlichen Zentralstaaten, als in der entsprechenden südlichen Staatengruppe und dreieinhalb mal so verbrecherisch in den Weststaaten, als in den südatlantischen Staaten. Kurz, die farbige Bevölkerung der Nordstaaten liefert im Verhältniß zur Zahl zweieinhalb mal so viel Verbrecher, wie die farbige Bevölkerung der ehemaligen Sklavenstaaten. Und der Neger neigt als freier Mann mehr zum Verbrechen denn als Sklave."

Weiter behauptet Herr Winston — und das ist noch bedenklicher — daß „die farbige Bevölkerung, welche des Lesens und Schreibens mächtig ist, also der „gebildete" Theil der Farbigen, verbrecherischer gesinnt ist, als die Illiteraten unter den Farbigen", denn von den gesammten Farbigen sind 57 Prozent Illiteraten, während die farbigen Verbecher zu nur 54 Prozent des Lesens und Schreibens unkundig sind. Ferner zeigt die Statistik, daß das Verbrechen unter den Farbigen von 1880 bis 1890 prozentual um ein Drittel angewachsen ist. Für diese Zunahme des Verbrechens unter den Farbigen kann die Trunksucht nicht verantwortlich gemacht werden, denn „unter den farbigen Verbrechern befindet sich ein größerer Prozentsatz von "total abstainers" (Wassertrinker) und ein kleinerer Prozentsatz von Trunkenbolden, als unter irgend einer anderen Verbrecherklasse."

Wenn man sich auch nicht für die Zuverlässigkeit dieser Angaben verbürgen kann, so muß man ihnen doch ein gewisses Gewicht beimessen, da sie auch von anderer Seite erhärtet werden, und man muß zugeben, daß sie für die Zukunft der farbigen Rasse nicht viel Gutes versprechen.

Lokalbericht.

Für die Kinder!

Chanuka-Fest des Chicagoer Jüdischen Waisenhauses.

Morgen, am Sonntage, den 19. d. M., beginnend um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags, findet im Tempel der Gemeinde Ansche Ma'arab an 33. Str. und Indiana Ave., das vierte jährliche Chanuka-Fest des Jüdischen Waisenhauses statt, wofür ein sorgfältig ausgewähltes Programm vorbereitet worden ist, das von den Kindern des Heims ausgeführt werden wird. Ueber die Entstehung des Chanuka- oder Weihefestes geben die in den Makkabäerbüchern ausführlich erzählten Ereignisse hinreichenden Aufschluß. Es wird auch das Lichter- oder Lampenfest genannt, weil während der acht Tage seiner Dauer täglich Lichter angezündet und besondere Gebetstücke, Psalmen und Lieder rezitirt werden. In Deutschland und in der Ver. Staaten ist es fast ausschließlich ein Fest für die Kinder, in deren Interesse besondere Gottesdienste und Sabbathschul-Festlichkeiten veranstaltet werden mit Vorträgen, Gesängen und dergleichen, und zwar entweder am ersten oder am letzten Tage. Natürlich erhalten sie auch Geschenke und die unvermeidlichen Süßigkeiten, welche das Herz eines Kindes erfreuen. In dieser Weise ist auch im hiesigen jüdischen Waisenhause, seit dessen Eröffnung im Oktober 1894, das Chanuka-Fest alljährlich mit stetig wachsendem Erfolge gefeiert worden. Der Superintendent der Anstalt, Herr Dr. Aron A. Loewenstein, hat für das morgige Fest ein ganz besonders interessantes und reichhaltiges Programm aufgestellt, an dessen Einstudirung seit Wochen mit regstem Eifer gearbeitet worden ist. Musikalische Aufführungen, Deklamationen und Unterhaltungen der verschiedensten Art werden in bunter Fülle mit einander abwechseln.

Der Eintritt in den Tempel ist frei für Alle. Keine Eintrittsgebühr, keine Sammlung. Jeder ist willkommen.

In der Synagoge der „Anshe Knesseth Israel"-Gemeinde, an Clinton Str., wird das Chanuka-Fest morgen Abend mit einer großen musikalischen Soiree zu einem würdigen Abschluß gebracht werden.

Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., sind Agenten für Eimer & Amend's Rezept No. 2851, welches ein sicheres Mittel gegen Rheumatismus ist. Eine Flasche wird dies beweisen.

Heilt schnell und sicher.

Die Pyramid Pile Cure heilt die schwierigsten Fälle von Hämorrhoiden mit absoluter Sicherheit.

Die Pyramid Pile Cure heilt die schwierigsten Fälle von Hämmorrhoiden in erstaunlich kurzer Zeit. Sie schafft Linderung der bedrängten Theile, vertheilt die Geschwulste und hebt das Jucken oder Beißen derselben sofort auf.

Tausende, welche zu theurer chirurgischer Behandlung ihre Zuflucht genommen, sind durch die Pyramid Pile Cure geheilt worden — in einer Anzahl von Fällen sogar Leute, welche Monate lang in Hospitälern in der Behandlung von Hämorrhoiden-Spezialisten sich befunden haben.

Sie ist ein Heilmittel, welche anzuwenden sich Niemand zu fürchten braucht, selbst nicht in den schwierigsten Fällen, bei geschwollenen und entzündeten hämmorrhoidalen Geschwulsten.

Wer mit dieser heimtückischen Krankheit behaftet ist, kann sie vertreiben, und zwar schnell. Dieses Mittel ist kein Experiment, sondern eine medizinische Gewißheit.

Apotheker verkaufen es für 50c per Paket. Es ist die beliebteste Hämorrhoiden-Heilung, welche in diesem Lande jemals bekannt geworden, und die Apotheker des ganzen Landes bestellen es für ihre Kunden.

Verlangt ein Buch über die Ursachen und Heilung von Hämorrhoiden von der Pyramid Co., Marshall, Mich., (früher in Albion, Mich.). dosa

Dr. WILDMAN,

224 State Straße,

Kurirt

Katarrh	der Nase, Kehle, Lungen und des Magens—Fälle, die als unheilbar betrachtet wurden, besonders willkommen—da wir diese sogenannte unheilbare Krankheiten kurirt haben.
Rheumatismus	mit Elektrizität behandelt und in der Hälfte der Zeit, die es früher benöthigte, geheilt. Alle Arten von Neuralgia durch elektrische Behandlung geheilt.
Asthma	geheilt durch eine ganz neue Methode. Fälle von jahrelangem Krankfein sind in 2 bis 3 Monaten Behandlung kurirt worden.
Haut-Krankheiten.	Eczema, Pimples, Finnen, Mitesser, alte Wunden und Eiterungen und Hautfehler durch ein neues Mittel kurirt. Kein Mißerfolg.

Wir sind Spezialisten für die obigen Krankheiten und stehen gerne zu Diensten, falls Ihr an irgend einer der Krankheiten leidet.
Alle Fälle, die zur Behandlung angenommen, werden geheilt.
Unheilbare Fälle werden nicht angenommen.

Konsultation frei in der Office oder brieflich.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Straße,

Chicago, Ill.

Wo alle heilbaren Krankheiten mit Erfolg behandelt werden.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet Sapolio? Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettigen Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Dr. Koch in Deutschland erhält $100,000 das Jahr für Heilung von Schwindsucht und Katarrh.

Die Regierung erkennt seine Fähigkeiten an und bezahlt ihn in sehr liberaler Weise für seine Behandlung von Schwindsucht in ihren Hospitälern. Er ist der einzige Mann auf der Welt, dem es gelang, diese gefährliche Krankheit zu heilen. Er hat Tausende von Nachahmern, aber kein Einziger derselben hat Erfolg, ausgenommen nur solche Institute, welche direkt mit ihm in Verbindung stehen, wie das Koch'sche Institut in No. 84 Dearborn Str., Chicago. Tausende von Fällen sind hier von diesen Chicagoer Aerzten erfolgreich behandelt worden, und Hunderte von glücklich behandelten Patienten haben ihre Heilung veröffentlicht, damit die Welt erfahre, was gleich hier in Chicago gethan werden kann. Bisher hat diese schreckliche Seuche, Schwindsucht, in diesem Klima des plötzlichen Wechsels in der Temperatur jährlich Tausende und Tausende in ein frühzeitiges Grab gesandt. Die Welt glaubte bisher, daß Schwindsucht thatsächlich unheilbar sei, und selbst jetzt noch glauben dieses Viele, die mit den Erfindungen der Neuzeit nicht vertraut sind. Wir wollen hier gleich bemerken, daß, wenn die Krankheit zu weit vorgeschritten ist, selbst Prof. Kochs Behandlung nicht mehr helfen kann. Im ersten Stadium sind fast alle Fälle dieser Krankheit heilbar; im zweiten Stadium der Krankheit sind in Folge der Prof. Koch'schen Behandlungsmethode etwa die Hälfte heilbar, während im dritten Stadium nur ein kleiner Theil der Patienten durch diese Behandlungsmethode geheilt wird, obgleich Vielen dadurch große Erleichterung verschafft wird, und sie durch die Kraft dieser wunderbaren Behandlungsmethode — welche von Prof. Koch in Deutschland entdeckt und von der deutschen Regierung indossirt ist — ihr Leben um Jahre verlängern können.

Das Serum, welches dieser große Professor herstellt, wird unter der Aufsicht der deutschen Regierung angefertigt und nach den Instituten versandt, die seinen Namen über die ganze Welt hingetragen haben. Tausende von Leuten leben heute, deren Fälle unheilbar gewesen wären, wenn nicht die Lymphe und Einathmungen existirten. Sie wird den Aerzten im Koch'schen Etablissement, 84 Dearborn Straße, in versiegelten Original-Packeten direkt von den Regierungs-Laboratorien zugesandt. Leute, die in diesem Institute wegen Behandlung vorsprechen, erhalten Konsultation und Untersuchung frei, worauf, wenn die Fälle heilbar sind, die Aerzte es ihnen sagen werden; wenn unheilbar, sagen sie es ihnen auch; wenn nur geringe Aussicht auf Wiederherstellung vorhanden, so sagen sie es ihnen auch.

Das Publikum ist eingeladen, die in diesem Institut bereits bewirkten Heilungen näher zu untersuchen; Tausende von Chicagoern werden mit Vergnügen bezeugen, was diese wunderbare Behandlung für sie gethan hat; ihre Nachbarn werden es bezeugen und selbst den größten Zweifler von der Wahrheit der glücklich geheilten Patienten überzeugen.

Medizin heilt nicht Schwindsucht.

Medizin, in den Magen genommen, heilt weder Asthma, Bronchitis, Katarrh, noch irgend eine andere Lungenkrankheit. Lungen-Medizinen sind immer gefährlich für den Magen und nur wenige Mägen können sie vertragen. Warum nicht die Lungen-Medizin direkt in die Lungen gelangen lassen durch Einathmung der öligen Dämpfe durch Luftröhren vermittels Koch's wunderbarer Erfindung? Es kurirt Lungenkrankheiten absolut wie durch Zauberei. Prof. Koch in Deutschland hat thatsächlich das Problem gelöst. Fünf Jahre lang hat er Tag und Nacht an der Vervollkommnung seiner Schwindsuchts- Katarrh- und Lungen-Kur gearbeitet und genau vor achtzehn Monaten empfahl die deutsche Regierung seine Methode und heute steht dieselbe allein da als die einzige Kur für jene schlimme Geißel, Schwindsucht, welche Tausende und Abertausende in ein frühzeitiges Grab sinken läßt, besonders in so veränderlichen Klimaten, wie das von Chicago eins ist. Sie naht sich ihrem Opfer wie der Dieb in der Nacht und ehe er noch die wahre Natur seines katarrhalischen Auswurfs gewahr wird, hat sie die Lungenröhren so vergiftet, daß sie zu faulen und zu verfallen beginnen und er ein willenloser Sklave der schrecklichen Folgen dieses Vorganges wird. Es fängt meistens mit einem gewöhnlichen Katarrh der Nase oder Kehle an, dessen Schleim in die Luftröhren tropft, besonders Nachts während des Schlafes, bis auch sie angesteckt sind und folgende Symptome auftreten: beständiges Würgen und Spucken; Kitzeln in der Kehle, das häufige Reinigungsversuche zur Folge hat; Auswurf von gelbem Schleim, der manchmal mit Blut gestreift ist. Manchmal stellt sich ein Druck auf der Brust ein, ein mattes müdes Gefühl, Kopfschmerz, Schwindel und späterhin Verlust an Fleisch. Thatsächlich ist Katarrh nicht nur als sicherer Vorläufer der Schwindsucht, sondern auch von Asthma, Bronchitis und Taubheit bekannt und obgleich jeder denkende Mensch weiß, daß in den Magen eingeführte Medizinen diese Krankheiten nicht heilen, wußte man doch von keinen anderen Mitteln, bis der große Professor Koch in Berlin diese wunderbare Einathmungs-Methode erfand.

Sein Heilsystem, die Lymph-Medizin sowohl wie die Einathmung, ist in Chicago eingeführt worden und ist im Gebrauch und wird angewandt nur von den Aerzten der Koch'schen Lungen-Kur, 84 Dearborn Str., und zwar mit wunderbarem Erfolg. Sie haben viele Kuren in Chicago an Kranken zu Stande gebracht, welche von den besten Aerzten als dem Tode verfallen bezeichnet worden waren. Diese Patienten sind alle in Chicago —über hundert haben ihre Heilungen in den verschiedenen Zeitungen dieser Stadt während des verflossenen Jahres veröffentlicht. Von Denen, welche sagen, daß sie nicht ächt seien, verlangen sie nur, daß sie bei den Patienten vorsprechen. Deren Adressen werden immer angegeben. Wenn Sie dem Patienten nicht glauben, dann fragt dessen Nachbarn und Sie werden die Wahrheit hören.

Sie preisen nicht an, doch ihre Patienten veröffentlichen einfach, was die Doktoren für sie gethan. Im letzten Jahr haben über 100 Patienten ihre Aussagen über ihre Heilung veröffentlicht. Deren sieben Doktoren machen jeder einzeln eine Spezialität aus jeder einzelnen Krankheit, und deshalb müssen sie daher mehr besonderes Verständniß jedes Falles besitzen, als Aerzte, welche Tausende von Krankheitsfällen mit nur beschränktem Erfolg behandeln. Konsultation und Untersuchung frei.

Sie garantiren ferner, daß sie Schwindsucht, Katarrh, Bronchitis, Asthma, Rheumatismus, Dyspepsie, Krebs, Geschwüre und alle Blut-, Nieren- und Leberkrankheiten heilen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau **Anna Malon** (geborene Fasholz) am Donnerstag in Middlebury, Vermont, nach langem Leiden gestorben ist und am Sonntag, den 19. Dez., um 12 Uhr, vom Mutter-Trauerhause, 754 West Cornelia Str., nach Oakwood begraben wird. Die trauernden Hinterbliebenen:

George Malon, Gatte,
Harry, Sohn, und
Emilia, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter **Anna Kistenbroker**, geb. Roenneburg, im Alter von 80 Jahren 8 Monaten am Samstag, den 18. Dez., sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 21. Dez., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, 1020 S. Desplaines Str., Harlem, nach dem Forest Home Friedhof statt. Der trauernde Gatte:

Johann Kistenbroker nebst Kindern und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Wilhelm Strauel, 32 Jahre alt, starb um 2 Uhr am Freitag, den 17. Dez. Beerdigung um 1 Uhr Montag, den 20. Dez., vom Trauerhause, 1118 Armitage Ave., aus nach Waldheim.

Maria Strauel, Gattin,
Johann Strauel, Bruder,
Hattie Strauel, Schwester,
Fräul. Hattie Schwarz, Tante,
Frau Anna Timm und **Henry Schroeder**, Schwägerin und Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, **John Harzhaim** im Alter von 36 Jahren heute Samstag Morgen, 7 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 2904 Wallace-Straße, nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Marie Harzheim, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, **Johann Schmidt**, im Alter von 13 Jahren am Donnerstag, den 16. Dezember sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Dezbr., um halb 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 1739 Oakdale Ave., nach dem St. Bonifazius Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten

John J. Schmidt, **Anna Schmidt**, geb. Rösch, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn **Hermann**, im Alter von 1 Jahr 5 Monate und 16 Tage, nach einem kurzen Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt Sonntag, den 19. Dec., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause No. 9 17. Place nach Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Hermann und **Mathilda Fett**, Eltern.
Otto, August, Lillie, Kinder,
Albert Fett, Großvater. fria

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, da unser innigst gliebtes Töchterchen **Alma** im zarten Alter von 5 Jahren Freitag Morgen um 6 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Dezember, vom Trauerhause, 3623 Archer Ave. Um stilles Beileid bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht daß unser geliebter Sohn **Charles A. Emich** im Alter von 23 Jahren und 15 Tagen am Donnerstag, den 16. Dezember, nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachm. um 1 Uhr vom Trauerhause, 325 Clybourn Ave., nach Graceland statt. Die trauernden Hinterbliebenen.

Louis Emich, Vater.
Albertine Emich, Mutter.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem aber schwerem Leiden verschied heute Nachmittag um 3 Uhr unser lieber Gatte und Vater **John N. Ficken** in seiner Wohnung, 360 Lincoln Avenue, in einem Alter von 48 Jahren. Die Leichenfeierlichkeiten werden am Sonntag, den 19. Dezember, um 1:30, in der Centre Street deutschen Methodisten-Kirche, Ecke Centre und Dayton Str., stattfinden, von wo aus der Leichezug sich nach Rosehill Friedhof begeben wird. Es bitten um stille Theilnahme:

Bertha A. Ficken, Gattin,
Arthur, Walther, Roy, Wesley, Ruth und **Earl**, Kinder,
nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Eenigkeit No. 14.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder **Wilhelm Strauel**, wohnhaft 1118 Armitage Ave., am Freitag, den 17. Dez., Nachmittags 2 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet Montag, den 20. Dez., präcise 1 Uhr, vom Trauerhause statt.

E. Muelhoefer, Leichenbestatter..
112 & 114 Clybourn Ave.
TELEPHONE: NORTH 411. 9osbdsm

Kutschen nach Graceland und Bonifazius Friedhöfen	$3.00
Waldheim, Rose Hill und Calvary	$4.00

Charles Burmeister, Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str. Tel.: North 185
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.
Kutschen nach Graceland und Bonifazius-Friedhöfen, $3.00; Waldheim, Rose Hill und Calvary, $4.00. 9osbdlj

Deutsches Theater in . HOOLEY'S
Direktion—Welb & Wachsner.
Sonntag, den 19. Dezember 1897,
14. Abonnements-Vorstellung:
Neu! Zum Erstenmale: Neu!
Gustav von Moser's neuester Schwank.
Frau Müller.
Schwank in 3 Akten von Gustav von Moser, Verfasser von „Stiftungsfest", „Krieg im Frieden", „Veilchenfresser" 2c. dosfria
☞ Sitze jetzt zu haben.

Hörbers Halle, 710 Blue Island Ave.
Sonntag, 19. Dezember:
Alltagsleben.
Volksstück mit Gesang.

Freibergs Opernhaus, (Ecke State und 22. Str.)
Maria Theresia und ihr Hof!
Regie der Vorstellung: Dir. M. Hahn.

Apollo Theater. 256—262 Blue Island Avenue, nahe 12. Straße.
Morgen Abend ½8 Uhr:
's Schützen-Lis'l.

Vierter Preis-Masken-Ball
— des —
ISABELLA FRAUEN-VEREINS,
— in der —
Apollo-Halle, 256—262 Blue Island Ave., am Samstag, den 8. Januar '98. 18,24dj
Anfang Abends 8 Uhr. — Saal-Tickets 50c @ Person.

Große Weihnachts-Feier
und Schüler-Bescheerung des
Turnverein Vorwärts
Sonntag, den 25. Dezember 1897,
— in seiner —
Neuen Halle, 1168-70 W. 12. Str., nahe Western Ave.
Anfang 3 Uhr Abds. Eintritt 35c @ Person.

Christbaum-Feier
— des —
Nord-Chicago Liederkranz,
Konzert und Ball, verbunden mit . . . Verloosung . . .
Sonntag, d. 26. Dez. '97, in Folz's Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Anfang 3 Uhr. Tickets 25 Cts. dez18,24

Grosse Fair
— der —
Hermanns-Söhne von Chicago,
zum Besten der Wittwen und Waisen,
abgehalten vom 13. bis 19. Dezember 1897, in der Aurora Halle, Ecke Milwaukee Ave. und W. Huron Str. Eintritt 15 Cts. @ Person, an der Kasse 25 Cts. Anfang jeden Abend um 7 Uhr. Donnerstag und Sonntag ausgenommen. An diesen beiden Tagen ist der Anfang um 2 Uhr Nachmittags. Donnerstag Nachm. Damentag, Sonntag Nachm. Konzert. fmifa

Vorletzte Woche!
Jährliches
Preiskegeln!
John L. Schnellers Kegelbahn
130 Wells Str.
$300 Preise. Schluß 2. Januar 1898.
6 Kugeln 25 Cents.

AURORA TURNVEREIN.
Weihnachts-Schauturnen, Bescheerung, Konzert und Ball,
am Samstag, den 25. Dezember 1897, in
Schoenhofens Halle,
Ecke Ashland und Milwaukee Ave. — Anfang Nachmittags 4 Uhr. fami
Eintrittskarten 25 Cents @ Person.

Weihnachts-Fest,
verbunden mit Kinderbescheerung u. Ball
— des — fafr
Hamburger Club
am Sonntag, 26. Dez., in Uhlich's nördlicher Halle, Ecke N. Clark und Kinzie Str. Eintritt 50c @ Person. Kunden frei. Anfang 3 Uhr Nachmittags

Tivoli Garten,
149-151 E. NORTH AVENUE.
Samstag, d. 11., Sonntag, d. 12. Dezbr. '97:
Extra großes Instrumental-Konzert,
ausgeführt von dem berühmten Chicago Orchester, verbunden mit Vocal-Einlage: vom Tyroler Quartett. Auftreten des Komikers Emile und anderer Künstler. Eduard Schnitz und Emile. Seht. Zum Todtlachen. Die beiden unübertrefflichen Komiker.
Jedermann herzlichst eingeladen von:
Graffit wird drauzen. H. ALTHALER.

WIENER BIER-HALLE,
230 Clybourn Ave., Ecke Orchard Straße.
Grosses Konzert
am Sonntag, den 19. Dezember '97.
Auftreten der bekannten Wiener Soubrette Peppi Mahler im Verein mit dem Charakter-Komiker Tony Zimmerman Musik von Prof. Lorenz Hager. Es ladet freundlichst ein B. Holzapfel.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital . . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
früher Engers, Cook & Holinger.
Hypothekenbank
165 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. 25lp,sdbd,6ut
Besitztitel (Abstracte) auf das Gewissenhafteste geprüft
Beste Baustellen in West Pullmann zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

GREENEBAUM SONS
Bank-Geschäft,
83 und 85 DEARBORN STR.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. 14jbsdlj
Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

TEMPEL, SCHILLER & CO.,
Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6tlj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum Auch zum Bauen.
Beste Bedingungen.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Western State Bank
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str. 2ofmm6m

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 DEARBORN STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
....Beste Bedingungen....
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 5jnfamilj

Ein hübsches
Weihnachtsgeschenk.
$60.00
Musik Boxes
für $6.00
Rest auf sehr kleine wöchentliche Abzahlungen.
Andere im Verhältniß.
Mermod Bros.
240 Wabash Ave.
27n,samm,1m

PIANOS
AUG. GROSS,
680 und 682 Wells Str.
Das einzige vollständige Musikgeschäft der Nordseite.
Feine neue Upright Pianos—zu.......... $150
Und aufwärts. —bo

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

NATIONAL BANK —OF THE— REPUBLIC

Condition at close of business December 15, 1897.

RESOURCES.

Loans and discounts	$3,627,709.90
Overdrafts	1,175.51
U. S. bonds	90,000.00
Other bonds	18,332.62
Real estate, furniture and fixtures	47,844.20
Cash and sight exchange	2,460,388.08
Total	$6,214,450.31

LIABILITIES.

Capital stock paid in	$1,000,000.00
Surplus and profits (net)	163,094.72
Circulation	45,000.00
Deposits	5,001,355.59
Total	$6,214,450.81

OFFICERS.

JOHN A. LYNCH, President. A. M. ROTHSCHILD, Vice-President.
W. T. FENTON, Second Vice-President and Cashier.
J. H. CAMERON, H. R. KENT, Assistant Cashiers.
R. M. M'KINNEY, Second Assistant Cashier.

BOARD OF DIRECTORS.

LOUIS F. SWIFT, JOHN A. LYNCH,
H. S. DURAND, J. B. GREENHUT,
FRANK O. LOWDEN, ALEX. MACKAY,
HENRY SIEGEL, E. B. STRONG,
A. M. ROTHSCHILD, W. T. FENTON.

FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO.

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am 15. Dezember 1897.

Aktiva.

Darlehen und Diskonto		$20,094,824.49
Bankgebäude		500,000.00
Vereinigte Staaten Bonds (Pari Werth)		760,400.00
Andere Bonds (Marktwerth)		1,410,558.56
Prämien auf Bonds		11,531.17
Baar-Reserven—		
Guthaben von Banken im Osten	$7,706,664.84	
Checks beim Clearinghaus	1,462,968.94	
Baar an Hand	10,893,387.03	
Guthaben beim Schatzmeister der Ver. Staaten	29,250.00	
		$20,092,270.81
Zusammen		$42,869,080.03

Passiva.

Eingezahltes Grundkapital	$3,000,000.00
Ueberschußfond	2,000,000.00
Anderer unvertheilter Profit	246,176.16
Depositen	37,622,903.87
Zusammen	$42,869,080.03

Beamten.

Samuel M. Nickerson, Präsident;
James B. Forgan, Vice-Präsident;
Geo. D. Boulton, 2. Vice-Präsident;
Richard J. Street, Kassirer;
Holmes Hoge, Assistent-Kassirer;
Frank E. Brown, 2. Asst-Kassirer.

Direktoren.

Saml. M. Nickerson, James B. Forgan,
F. D. Gray, S. W. Allerton,
R. C. Nickerson, Nelson Morris,
E. F. Lawrence, Eugene S. Pike,
Norman B. Ream, A. A. Carpenter,
Geo. D. Boulton.

REPORT OF THE CONDITION OF THE

NATIONAL BANK OF AMERICA

At Chicago, in the State of Illinois, at the Close of Business December 15, 1897.

RESOURCES.

Discount and demand loans		$2,600,494.92
Overdrafts		23.57
U. S. 4 per cent Bonds, to secure circulation		50,000.00
Premium on U. S. Bonds		5,000.00
Other bonds		96,800.00
Available demand exchange	$ 829,590.31	
Due from other bank (collection in transit)	80,277.15	
Exchanges for clearing-house	342,309.26	
Other cash items	1,082,981.72	
Total cash		$2,335,158.44
Due from Treas. U. S. 5 per cent fund		2,250.00
Due from Treas. U. S. other than 5 per cent fund		2,900.00
		$5,092,056.83

LIABILITIES.

Capital Stock	$1,000,000.00
Surplus Fund	200,000.00
Undivided Profits	13,095.25
Dividends Unpaid	28.00
Circulating notes	16,660.00
Deposits	3,862,333.58
	$5,092,056.83

DIRECTORS.

Cyrus H. Adams, E. A. Shedd,
Clarence Buckingham, William Dickinson,
William Ruger, Isaac G. Lombard,
Eugene Cary, Edward B. Lathrop,
D. S. Pate.

ISAAC G. LOMBARD, President.
WM. DICKINSON, Vice President.
EDWARD B. LATHROP, Cashier.
CHAS. A. TINKHAM, Asst. Cashier.

Report of Condition ... OF THE ... Continental National Bank of Chicago,

In the State of Illinois.

At the Close of Business, Dec. 15, 1897.

RESOURCES.

Loans and discounts	$9,804,544.27	
Other stocks and bonds	697,968.39	$10,502,512.66
United States bonds to secure circulation		50,000.00
Overdrafts		3,908.75
Real estate, furniture and fixtures		77,476.40
Due from banks and U. S. Treasurer	$2,386,307.63	
Cash	4,777,551.93	7,163,859.56
		$17,797,757.37

LIABILITIES.

Capital stock paid in	$ 2,000,000.00
Surplus fund	400,000.00
Undivided profits	106,192.43
Circulation	45,000.00
Deposits	15,246,564.94
	$17,797,757.37

A general Foreign Exchange business transacted. Travelers' Circular Letters of Credit issued available in all parts of the world.

JOHN C. BLACK, President.
ISAAC N. PERRY, Vice President.
GEORGE M. REYNOLDS, Cashier.
IRA P. BOWEN, Ass't Cashier.
ALVA V. SHOEMAKER, Ass't Cashier.

DIRECTORS.

John C. Black, Henry C. Durand,
Roswell Miller, Henry Botsford,
William G. Hibbard, James H. Dole,
George H. Wheeler, J. Ogden Armour,
Isaac N. Perry.

Zither-Unterricht
— wird in —
Kahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besucht die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei.

E. R. HAASE & Co.
84 La Salle Str.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Marktraten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
famidm E. R. Haase, Sekretär.

Nervöse Erschöpfung,

Herzkrankheit, weibliche Schwäche und Eczema von Dr. Birkholz, dem Heiler, geheilt. Patienten kommen von allen Theilen des Landes u. mit Krankheiten aller Art behaftet, um sich heilen zu lassen.

Frau Dorothea Keseberg.

Die Zimmer des Arztes Dr. Birkholz sind immer mit Patienten von allen Theilen des Landes angefüllt, die von allen möglichen Krankheiten sich kuriren lassen wollen, nachdem sie wiederholt bei Aerzten, welche Medizinen verschrieben, die nichts halfen, und welche sie für unheilbar erklärten, vergeblich Heilung gesucht hatten. Nach wenigen Besuchen jedoch bei Dr. Birkholz waren sie so gesund als je zuvor.

Einem Vertreter der Presse, welcher Dr. Birkholz's Office im People's Institute besuchte, theilten Viele, welche geheilt worden waren, ihre Erfahrungen mit, darunter auch Frau Dorothea Keseberg, 874 W. Monroe Str., Chicago, eine alte Dame von 65 Jahren, welche so an Eczema litt, daß ihre Augen und Ohren stark affizirt und sie beinahe erblindet war. Sie sagt, daß sie an Eczema beinahe zehn Jahre lang gelitten hätte, und daß ihr Kopf vollständig mit Schorf und Wunden bedeckt gewesen sei, so daß sie sich ihr Haar abschneiden lassen mußte. Die wunden Stellen erstreckten sich herab bis an die Augen und nach hinten bis an die Ohren,—sie brannten und schmerzten, so daß sie es kaum aushalten konnte und nicht im Stande war, ihrer Arbeit nachzugehen. Nach einer Behandlung schon, sagte sie, hörte das brennende und schmerzende Gefühl auf; sie konnte eben so gut wie je zuvor sehen und hören, und der Ausschlag begann zu verschwinden. Jetzt nach der sechsten Behandlung ist der Ausschlag vollständig verschwunden, sie kann ihre Arbeit wie gewöhnlich verrichten, ohne die lästigen Schmerzen, denen sie früher unterworfen war, erdulden zu müssen. Sie konnte sogar ihre Wäsche wieder besorgen, was sie seit mehreren Jahren, ehe sie zu Dr. Birkholz kam, nicht hatte thun können. Kurz, sie sagt, sie ist jetzt so gesund, wie sie nur jemals in ihrem Leben gewesen ist.

Leset die folgende beschworene Aussage:

Staat Illinois, Cook County, ss. Fräulein May Wright von 1165 West Zwölfte Str., Chicago, sagt, nachdem sie gesetzlich vereidigt worden, daß sie während der vergangenen drei Jahre schwer von weiblichen Leiden heimgesucht war, an Nervenzerrüttung und Herzkrankheit litt und daß sie während der Zeit sich von vielen der besten und geschicktesten Aerzte in Chicago behandeln ließ, ohne besser zu werden, sondern daß ihr Zustand sich fortwährend verschlimmerte, daß, wenn sie nur zwei oder drei Blocks weit ging, sie so schwach und so ermattet war, daß sie Herzklopfen bekam und ihrem Ende nahe zu sein glaubte. Daß vor ungefähr zwei Monaten sie so elend war, daß sie eine gutbezahlte Stellung aufgeben und zu arbeiten aufhören mußte. Daß am 11. November d. J. sie wegen dieser Leiden bei Dr. Birkholz in Behandlung trat und nach der ersten Behandlung besser zu werden anfing und jetzt im Stande ist, wieder zu arbeiten, und vier Pfund zugenommen hat, seit der ersten Behandlung, und daß sie sich jetzt so wohl als je befindet.

Unterschrieben und beschworen vor mir den 26. Tag des November 1897.

May Wright.

Wm. G. Clarke, Notary Public, Cook County, Illinois.

Office: Peoples Institute,

864 W. Van Buren Str., Ecke Leavitt Str.,
Sprechstunden: 9 bis 5; Sonntags 9 bis 12.

Leset die Zeugnisse in den Sonntagsblättern. Laßt Euch die Progressive Era frei zuschicken.

Deutsches

Rechtsbureau

(gesetzlich inkorporirt).

Erbschaften regulirt.

Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates.

Rechtssachen jeder Art

prompt und sicher erledigt. Auskunft gratis.
Korrespondenz pünktlich beantwortet von

ALBERT MAY,

..Bundes-Kommissär..

Zimmer 502--3 Atwood Gebäude,
Nordwest-Ecke Clark und Madison Str.
Eingang an der Clark Str. Nehmt den Elevator.

S. H. SMITH & CO.

279 & 281 W. Madison St.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baarpreise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Lokalbericht.

Deutsch-amerikanische Wohlthätigkeits-Gesellschaft.

Das Direktorium der deutsch-amerikanischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft (German American Charity Association) hat nunmehr die Liste der Gönner und Gönnerinnen für den am 25. Januar abzuhaltenden großen Wohlthätigkeitsball veröffentlicht. Die Liste trägt die folgenden Namen —

Gönnerinnen: Frau S. Anderson, Frau Henry Bartholomay, Frau Leopold Bloom, Frau T. J. Bluthardt, Frau Rudolf Brand, Frau Theodore Brentano, Frau George W. Claussenius, Frau Leo Ernst, Frau J. B. Grommes, Frau Christoph Hotz, Frau Washington Hesing, Frau G. Hessert jr., Frau Theo. A. Kochs, Frau John Kranz, Frau Moritz Lassig, Frau Henry Leer, Frau Thies J. Lefens, Frau Marie Lehmann, Frau A. E. Leicht, Frau E. A. Leicht, Frau C. Lichtenberger, Frau J. M. Loeb, Frau F. Madlener, Frau A. Magnus, Frau Emanuel Mandel, Frau David Mayer, Frau Levy Mayer, Frau Clara Michaelis, Frau H. Petersen, Frau William Rapp, Frau Hermann Raster, Frau Jacob Rehm, Frau Morris Rosenbaum, Frau Harry Rubens, Fau Otto L. Schmidt, Frau George Schneider, Frau Peter Schuettler, Frau Conrad Seipp, Frau W. C. Seipp, Frau Joseph Theurer, Frau Edward G. Uihlein, Frau Hedwig Voß, Frau Chas. H. Wacker, Frau M. Werkmeister, Frau L. Woltersdorf.

Gönner: Die Herren Charles E. Affeld, Franz Amberg, Hermann Benze, Carl Binder, Jacob Birk, John Blocki, Wm. Boldenweck, F. Bopp, Horace L. Brand, George W. Brandt, Joseph Brucker, Carl Buehl, Carl Bueuz, Rudolf Brand, Theo. Brentano, John Buehler, J. C. Burmeister, F. J. Dewes, Max Eberhardt, C. E. Ernst, Hans A. Eichenburg, J. W. Eschenburg, Oscar G. Foreman, Jacob Franks, Conrad Fuerst, Fritz Glogauer, Fritz Götz, Julius Goldzier, Moses E. Greenebaum, J. B. Grommes, C. F. Günther, John P. Hand, Peter Hand, E. G. Halle, Carter H. Harrison, Frank A. Hecht, Charles Heinemann, Jacob Geißler, F. F. Henning, Ph. Henrici, F. Henrotin, Washington Hesing, E. G. Hirsch, Francis A. Hoffmann, jr., Arnold Holinger, Christoph Hotz, F. C. Hotz, Louis C. Huck, Louis Hutt, Henry C. Jugwersen, Paul Juergens, Adolf Karpen, Moritz Keil, George W. Kellner, George Kersten, August Kirchhoff, Alex. Klappenbach, John Koelling, H. v. Kohlsaat, Louis Kohtz, Maurice Kozminski, John Kranz, Adolph Kraus, Philipp Kreißl, Wm. Kroeschell, Albert Kuhlmey, Moritz Lassig, Henry Leeb, T. J. Lefens, William Leguer, A. E. Leicht, Berthold Loewenthal, Philipp Maas, Albert F. Madlener, L. L. MacArthur, A. Magnus, Leon Mandel, Ph. A. Matthei, Richard Michaelis, C. C. Moeller, Alfred O. Müller, Louis Münch, Adolph Nathan, Theo. Oehne, John A. Orb, Hermann Paepcke, Edward G. Pauling, Hugo T. Petersen, C. H. Planz, Eugene Prussing, Henry Raug, William Rapp, Jacob Rehm, Wm. H. Rehm, Morris Rosenbaum, Jacob Rosenberg, Julius Rosenthal, Lessing Rosenthal, Harry Rubens, Emil Rudolph, Louis F. Ruehl, Leopold Schlesinger, Gus. Schlotthauer, Fred M. Schmidt, George A. Schmidt, Leo Schmidt, O. C. Schneider, Peter Schuettler, Wm. C. Seipp, Franz von Sponer, Philipp Stein, Jos. Theurer, Adolph Uhrlaub, Edward G. Uihlein, William Bode, Charles H. Wacker, Leo Wampold, Louis Wampold, William G. Wassmansdorff, John H. Weiß, Frank Wenter, A. H. Wettstein, Fred W. Wolf, John F. Wolff, Ludwig Wolff.

Das Datum für den Verkauf der Logen wird demnächst bekannt gemacht werden.

Unsere Auswahl von Lebkuchen, Honigkuchen, Marzipan, Schaum-Konfekt, Pfeffernüssen u.s.w. für die Feiertage ist größer als jemals. Wm. Schmidt Baking Co.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von untenstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der Dead Letter Office in Washington gesandt.

Chicago, den 18. Dezember 1897.

51 Aehlig Marie
52 Achtabowki Teodor
53 Agar Bertha Mrs
54 Anderson Christine
55 Aukzowuske Barbara
56 Banedt C
57 Beißner Fred
58 Berlan Lena Miß
59 Betty Katarnua
60 Boullier George
61 Brandstaller Laura Mrs
62 Brit Julianna Miß
63 Burkner M Mrs
64 Bulawßik Ludwig
65 Buchler Fredrik
66 Cholewa Frynk
67 Chmielewitz Helene
68 Cohen Abraham
69 Cole Siegmund
70 Gejag Regina
71 Cullmann Wilhelm
72 Czajka Waclaw
73 Danko Ernest
74 David Jozef
75 Davis H
76 Deggendorf Orloff D
77 Deichelbohrer Adolf
78 Dizy Emil
79 Dind Paul H
80 Drup Mr
81 Dymarkowski Walenti
82 Eggers Henry
83 Feuerstein A
84 Frazneburg K
85 Gagola Ludwika
86 Golab Wojciech
87 Gersten H
88 Giedmin Anna
89 Glaser H
90 Goldstein A
91 Goldstein Harry
92 Goldstein Moses
93 Goldstein E
94 Gordon R
95 Gronwalt Anton
96 Grunert August
97 Gunther Babetha
98 Hahn Carl
99 Harbst Frenk
100 Hartig Aaga
101 Hartz Franz
102 Harpert Gustav
103 Haug Joh
104 Hawermann Franz
105 Heilingotter Emil
106 Henderson Prof
107 Hirsch J
108 Hof Marie Mrs
109 Hoffman Mr
110 Hoffmann Charle
111 Holz Albert
112 Hartig August
113 Hurwitz L
114 Judzejesky Adam
115 Jacobson Herman
116 Jagusch Franck
117 Jankievicz Stanislaw
118 Jackstock Wm
119 Kamprowski Bernard
120 Kawolski Francis
121 Kejnis Stefan
122 Klineck Michel
123 Klinekammer Mick
124 Koch Henrych
125 Kochman Winzenty
126 Kolaski Antoni
127 Komrska Dominik
128 Kostelmizak Tereja
129 Kowalski Jan
130 Kowalski Jakub
131 Kozlowski Wizenty
132 Kramer Francis
133 Krauß Robert
134 Krauß William
135 Krider A
136 Krihat Johan
137 Kubina Maria
138 Kudulis John
139 Kunepfer Herrman
140 Labitzki Wilhelm
141 Lebermann H
142 Lehman G
143 Lenz Jann
144 Levy Adolph
145 Levy H
146 Lipsitz Hayman
147 Lilienfeld Max
148 Linek Buhusnil
149 Lipphardt Frida
150 Loeb H
151 Lovs Louis
152 Lohrbeck Emilie
153 Lukes Anton
154 Lutrowik Motel
155 Magoisy Margaret
156 Majchowicz Jakob
157 Malat Anna
158 Marits Mary Mrs
159 Marck Louis
160 Martin P
161 Majchek Wenzl
162 Mateintis John
163 Mathias Gustav
164 Menfeldowski Fr
165 Micek Jan
166 Midwitt Joseph
166 Molitor Joseph
167 Mynarozak Jacub
168 Miller Rosi
169 Münzberg Robert
170 Rau Lina Mrs
171 Renmann Wm
172 Riemeier Frece
173 Rienaber Theodore
174 Noptz Wilhelm
175 Roga Helena
176 Rovak Michael
177 Rowak Anton
178 Rowaczyk Michel
179 Ochenburska Szymon
180 Olek Karul
181 Oliktewicz Jan
182 Ondrak K
183 Orkin T
184 Ott Fred
185 Pocek Minna
186 Paulsen P
187 Parzygnat Michael
188 Pawetko Karol
189 Pawlik Jozef
190 Perz Stanislaw
191 Pietsch Albert
192 Piotrowski Wojciech
193 Podraza Stanislaw
194 Poser Selma
195 Prichajon T
196 Przybylski George
197 Pahalski Franciszek
198 Radowicgin Teofilin
200 Reling Charlie
201 Reifenberger Adolf
202 Riemann Franz
203 Rienhardt K Miß
204 Richter Dora Miß
205 Robitschek M
206 Rodewicz Teofil
207 Rojmvil Pawlic
208 Roskie Annie
209 Ryozko Josef
210 Salzmann Johann
211 Schakler George
212 Schetler Wilhelm
213 Schikowski Carl
214 Schiller Toni
215 Schliesewsky Anna
216 Schlüter Wilhelm
217 Schmidt Paul
218 Schonegge Ferdinand
219 Schromers Peter
220 Schulze Gustav
221 Santler Jacob
222 Senst Helene
224 Seuger M
225 Sezek Frentijek
226 Siebs C C
227 Siegel W M
228 Simmek Marie
229 Siemsen John
230 Skabieli Joseph
231 Stibbe Wilhelm
232 Smerdie Ferdinand
233 Snett Mr
234 Snitzer Albertus
235 Sonekova Katerina
236 Spevacek John
237 Staponaucius Mosimus
238 Stejanovi P Jancik
239 Stejauska Rosija
240 Stegmann Clara
241 Steinmann Henry
242 Stoffhaas Conrad
243 Strecko Pawita
244 Strauß Sophia Mrs
246 Stroiß Simon
247 Szturomska Antonio
248 Szmelzer Jann
249 Szymezyk Jan
250 Tanenbaum Leopold
251 Tietz Friedrich
252 Tira Wenzl
253 Tyma Jacub
254 Vinkler Stefan Csojyk
255 Bladic Nikola
256 Vokoun Frank
257 Von Berge Fred
258 Von Manstein R A
259 Wagemann Philipp
260 Waranzak Anton
261 Wasileuskas Danelius
262 Weber Jakob
263 Weisberg M D
264 Wezker R J
265 Wide Karl
266 Wojnok Piotr
267 Wojciechowski M
268 Wolf Louis Mrs
269 Wolfson D (2)
270 Woll M
271 Wondra Frank
272 Wujcik Floryan
273 Wulf M Miß
274 Yojette Oskar (2)
275 Zajge Zygmund
276 Zeks Hary
277 Zinkowski Johann
278 Zieß Clara
279 Ziessan Josep
280 Zimmer Karl
281 Zimmek Marie
282 Zudorowicz Franz
283 Zynewic Antonio

Brüche geheilt

ohne schädliche Resultate oder Qualen wie andere Bruchbänder, mit unserem elastischen, verbesserten Bruchband, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, ohne das Rückgrat zu verletzen. Heilung wird erzielt ohne Vernachlässigung des Geschäfts. Leidende, welche mit diesem Uebel behaftet sind, mögen für freien Katalog schreiben an die

Improved Elastic Truss Co.,

785 Broadway,

Deutsches Geschäft. New York, N. Y.

Wir haben keine Agenten und verkaufen unsere Waaren direkt. Etablirt 15 Jahre.

Stern Clothing Co.

Wer heutzutage den großen Geschäftshäusern an der Nordseite einen Besuch abstattet, wird ohne Zweifel zu der Ueberzeugung gelangen, daß dieser Stadttheil während der letzten Jahre einen enormen Aufschwung genommen hat. Das Publikum der Nordseite beginnt nachgerade einzusehen, daß es seine Bedürfnisse auch in der Nachbarschaft, in der es wohnt, auf's Beste befriedigen kann. Eines der erfolgreichsten Geschäfte dieser Art ist unstreitig der erst vor wenigen Jahren gegründete Riesen-Laden der Stern Clothing Co., an der Ecke von North Ave. und Larrabee Str. Herr Stern genießt als Geschäftsmann einen vortrefflichen Ruf. Er ist vor Allem bekannt als einer der tüchtigsten Einkäufer und Waarenkenner im Kleidergeschäfte. Seine Kunden haben außerdem die Gewißheit, daß sie nur nach wirklich reellen Methoden bedient werden. Dazu kommen feste, billige Preise, und gute deutsche Verkäufer, die unter der geschäftstüchtigen Leitung des Herrn William Friedman stehen. Das Waarenlager, welches Herr Stern für die Weihnachtsfeiertage eingelegt hat, ist in diesem Jahre ganz besonders reichhaltig ausgefallen. In den großen, prächtig dekorirten Schaufenstern des Geschäftspalastes prangen Waaren aller Art, welche die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich lenken und sie veranlassen, dem Geschäfte einen Besuch abzustatten. Und wer einmal da gewesen ist, wird auch das Wiederkommen nicht vergessen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

H. Heinemann, 417 S. California Ave., 63 J.
Christina Rauschkolb, 6038 Edgerton Ave., 69 J.
Nikolaus Beck, 282 Hudson Ave., 30 J.
Charles L. Frost, 10632 S. Hamilton Ave., 6 J.
Minnie Geringer, 5030 Union Ave., 26 J.
Klara Grier, 1269 Hamilton Ave., 22 J.
Elisa Kub, 1645 W. 23. Str., 6 J.
Louis Kasper, Alexianer-Hospital, 52 J.
Klara Zimmermann, 582 W. 17. Str., 23 J.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Florence L. gegen William J. Stange, wegen grausamer Behandlung; Anton gegen Anna Pollreich, wegen Ehebruchs; Katharina gegen William Klingler, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Adelaide gegen James M. Breathitt, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Anna gegen William W. Weber, wegen grausamer Behandlung; William Clarence gegen Luenna M. Swan, wegen Verlassung; Auguste M. gegen James Moore, wegen grausamer Behandlung.

* George H. Smith, der Geschäftsführer des Schanklokals „Maze" an der Wabash Ave., ist gestern unter der Anklage der Hehlerei verhaftet worden. Er soll gestohlene Spirituosen in Empfang genommen haben.

Frei für leidende Frauen!

Nach jahrelangem Kranksein an Mutterleiden und verwandten Krankheiten, nämlich weißem Fluß, Displacement, schmerzhafter Menstruation, Blasenleiden und dergleichen, und von 3 Aerzten für unheilbar aufgegeben, erhielt ich in meiner Eigenschaft als Krankenpflegerin ein Rezept von einem alten Arzte, durch welches ich meine kostbare Gesundheit zurück erhielt. Es ist ein ganz harmloses und einfaches Mittel und hat sich in tausenden von anderen Fällen so wunderbar bewährt, wie in dem meinigen. Da es mein Bestreben ist, der leidenden Menschheit zu dienen, besonders den Frauen, welche mit dieser Krankheit behaftet sind, so bin ich bereit, jeder kranken Frau, welche mir schreibt, ein Packet frei zu übersenden. Unter den vielen Geheilten befindet sich eine Frau, deren Gewicht beim Anfang der Behandlung 85 Pfund war und die nach erfolgreicher Heilung 140 Pfund wog. Dieses Mittel ist ein Segen der Menschheit und kann dasselbe privatim im eigenem Heim, ohne ärztliche Anleitung gebraucht werden.

Man adressire

Frau Emily Bassel,

South Bend, Ind.

Lebte 15 Jahre lang von Brod.

Eine Dame erzählt wie sie an Magenbeschwerden (Dyspepsie) litt.

Wurde mit 70 Jahren geheilt.

Dyspepsie vergällt ihren Opfern so ziemlich jeden Lebensgenuß.

Sie setzt dieselben auf Wasser und Brod, dann quält und drangsalirt sie dieselben, hält sie in Athem und macht sie verdrießlich.

Und häufig führt sie zu tödtlich verlaufenden Erkrankungen des Blutes.

Diese alte Dame erzählt wie sie 20 Jahre lang von der Krankheit gequält wurde.

Wie sie sagt, schreibt sie dies, damit Andere erfahren, wie sie 20 Jahre früher geheilt werden können als sie selbst.

Die Dame ist Frau E. Kariger von Paton, Iowa, und sie schreibt:

„Zwanzig Jahre litt ich am Magen und an den Nieren. Fünfzehn Jahre lang habe ich Alles versucht, um Linderung zu erhalten, alles war umsonst. Während der ganzen langen Zeit habe ich nicht gewagt, etwas anderes zu genießen, als Brod und Butter und Thee. Ich begann Dr. Schoop's Wiederhersteller zu nehmen, obwohl ich so viele Medizinen genommen hatte, daß ich es kaum noch der Mühe werth hielt. Jetzt kann ich alles essen. Ich bin beinahe 70 Jahre alt."

Es ist ein wunderbares Ding um eine Heilung der Dyspepsie mit 70 Jahren.

Eine Person von 30 Jahren hätte tausend Mal so viel Aussicht gehabt wie sie.

Aber Dr. Schoop's Wiederhersteller heilte, obwohl die Krankheit 20 Jahre alt war.

Das war die schwerste Prüfung, der man eine solche Medizin unterwerfen konnte. Andere Medizinen schlugen nicht an, wie es immer der Fall ist, weil sie nicht auf die Ursache einwirken.

Dr. Schoop's Wiederhersteller stärkt die inneren Nerven — nicht die Gefühlsnerven.

Er ist die einzige jemals hergestellte Medizin, die die Nerven des Magens stärkt oder dies versucht. Es heilt die Nerven, die auf die Magendrüsen wirken — die sympathetischen Nerven.

Noch nie hat eine Medizin geheilt, ohne dies zuvor gethan zu haben. Deshalb verwandte Dr. Schoop ein Menschenalter auf deren Entdeckung.

Dr. Schoop's Wiederhersteller versucht nicht zu täuschen, wie Pepsin-Mittel; er versetzt Euch nicht in den Glauben, daß Ihr geheilt seid, ehe Ihr dies auch wirklich seid. Er heilt nicht schnell, aber er heilt dauernd.

Laßt Euch Dr. Schoop's Buch kommen, es ist kostenfrei.

Dr. Schoop's Wiederhersteller kostet $1.00 per Flasche in Apotheken oder per Expreß bei Vorausbezahlung. Sechs Flaschen $5.00.

Adresse: Dr. C. J. Schoop, 246 2. Str., I., Racine, Wis.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Alter Mann oder starker Junge, im Stall zu arbeiten. 1479 N. Western Ave.

Verlangt: Ein lediger Schneider an Hosen und Westen. 4207 S. Halsted Str.

Verlangt: Kollektor für Nordseite. Ziehe einen vor, der Erfahrung hat im Canvassen von Haus zu Haus. Gehalt $8 wöchentlich. Adr. Z. 817 Abendpost.

Verlangt: Ein erfahrener Konditor. Muß ein guter Ornamenter sein und die Cakebäckerei verstehen. Näheres 615—619 Wells Str.

Verlangt: Junge von 16—17 Jahren. Board und $8 monatlich. Stritzkowsky, 335 N. Wood Str., Eingang Rice Str.

Verlangt: Junger Mann für leichte Arbeit, gegen gutes Heim. 411 Ridgeway Ave., nahe W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Kellner. 103 E. Randolph Str.

Verlangt: Geschirrwascher. 202 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Butcher, welcher Schweine zu zerhauen und das Talgen gründlich versteht. Nur Leute mit besten Empfehlungen brauchen sich zu melden. Adr. W. 998 Abendpost.

Verlangt: Ein ehrlicher Junge von 14 Jahren. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Agenten, um den Lustigen Bote Kalender von 1898 zu verkaufen. H. Krause, 203 Fifth Ave. 14ag,sdd*

Verlangt: $5.00 und mehr dauernden Verdienst pro Tag garantiren wir Jedem, der eine Agentur für unsere neuen patriotischen, religiösen etc. Bilder übernimmt. O. & S. Silberman, Dept. A 5, St. Paul, Minn. sa*

Verlangt: Agenten für den Haus-zu-Haus-Verkauf von „Osage", macht Schuh-Sohlen dauerhaft und wasserdicht. Lohnende Arbeit. Osage Mfg. Co., Zimmer 208, 76 Monroe Str. mdfsa

Verlangt: 500 Arbeiter und Teamsters für Regierungs-Arbeiten in Mississippi, $1.50 und $1.75 per Tag. Winterarbeit in einem warmen Klima. Billige Fahrt zum Arbeitsfelde; ebenso nach Memphis, Greenville, Vicksburg, New Orleans und allen Punkten südlich, via der direkten Linien der Illinois Zentral-Bahn. In Roß' Arbeitsnachweisungs-Bureau, 33 Market Str. 13dz1w

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. 76 Fifth Ave., Room 1. 5no2m

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Wir brauchen einige Männer oder Frauen in jeder Stadt, die am Tage oder Abends für uns bei sich zu Hause arbeiten. Angenehme Beschäftigung das ganze Jahr hindurch; kein Hausiren. Wir bezahlen $9 bis $18 wöchentlich. Jeder, der lesen kann, kann die Arbeit thun. Ihr werdet sehen, daß dieses eine ausgezeichnete Gelegenheit ist. Schickt uns Euere Adresse. Wir schicken Euch volle Auskunft und könnt Ihr sofort anfangen zu arbeiten. Adr. Standard Mrfg. Co., 142 W. 23. Str., New York. 27no4sa

Verlangt: Bügler und Maschinenmädchen an Röcken, 97 Keenon Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen, und ein Handmädchen zum Knöpfe-Annähen. Stetige Arbeit. 189 W. North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Verkäuferin für Drygoods. 1211 W. North Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Näherin an Pelz-Nähmaschine. 131, 31. Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken. 370 Clybourn Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. Guter Lohn. 754 N. Wood Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosentaschen und Westen Steppen. 339 Wabansia Ave.

Verlangt: Junge Mädchen, im Rathskeller-Cafe, Ecke Monroe und Clark Str. 15dz1w

Verlangt: Finishers an Hosen. 657, 14. Place. 13dz1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 537 Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren zur Hilfe im Haushalt und bei Kindern, eines das zu Hause schläft. 26 Kemper Place, zwischen Fullerton und Belden Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau. 2 in Familie. 68 Greenwich Str., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Ein gesundes Mädchen für Hausarbeit. $4. 681 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit in Familie von 2 Personen. Lohn $4. Muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Dampfgeheiztes Flat. Lohn $4. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2 Personen. Lohn $3.50. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen um Lunch zu kochen. Guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 109 W. Division Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3305 Forest Ave.

Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen für alle Hausarbeit finden die feinsten Stellen durch Mrs. Hinzes Vermittlungsbureau. 3651 Wentworth Ave., 2. Flat. 27no,sdd—18dj

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 226 Schiller Str. fsa

Verlangt: Mädchen für Boardinghaus. Eines das schon im Shop gearbeitet hat, wird vorgezogen. 1082 Clybourn Ave. fsa

Verlangt: Eine ältere Haushälterin bei zwei Herren. Keine Kinder, keine Wäsche. 928 W. Taylor Str., Grocerystore. dfsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1832 Arlington Place, früher Frederick Str., Nordseite. dfsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 1560 Bis Ave. sdmdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 634 Washburn Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen und Frauen für einige Arbeit. 295 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Küchenarbeit in Cafe. 457 Wells Str.

Verlangt: Ein nettes, junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Wäscherin sein und Empfehlungen haben. 4920 Forrestville Ave.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau für Haushaltung, gutes Heim. 113 Mather Str., unten, Gavelek.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 N. Hoyne Ave., 3. Flat.

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Tel. North 455. 8dz*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungs-Bureau, 599 Wells Str., Sonntag offen bis 12 Uhr. Mrs. C. Runge. 29no1m

Verlangt: Sofort: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 5a*

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, zu jeder Arbeit fähiger kräftiger Mann sucht Beschäftigung. Wolf, 1094 N. Western Ave.

Gesucht: Ein tüchtiger Bäckerwagentreiber, der an der Nordseite bekannt ist und Kundschaft sich verschaffen kann, sucht Stelle. Kann Referenzen geben. Adr. Z. 884 Abendpost.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann, spricht französisch und Englisch, sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. G. Brecheisen, 110 W. Taylor Str.

Gesucht: Guter Waiter sucht stetigen Platz. Wolfram, 49 N. Clark Str.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine anständige alleinstehende Frau sucht auf der Nordseite ein warmes Schlafzimmer. Adr. Z. 815 Abendpost.

Gesucht: Gebildete junge Dame sucht eine Stelle als Haushälterin oder bei einzelner Dame. L. B. S., 175 S. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht einige Stunden des Tages Arbeit oder reinzumachen. 4 Fremont Str.

Gesucht: Eine perfekte Köchin sucht Stelle im Restaurant oder in besserem Saloon. 209 N. Clark Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle. 567 Larrabee Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau, noch nicht lange im Lande, sucht Arbeit in und außer dem Hause, für Waschen oder Stricken. 29 Burling Str., hinten, Nordseite.

Herrschaften bekommen Mädchen, kostenlos. 372 Garfield Ave.

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 15jn*

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt von Wittwe mit gutgehendem Saloon. Adr. G. 685 Abendpost.

Partner verlangt für sehr profitables Geschäft, mit $600. Sicherheit gegeben. 290 Bissell Str., unten.

Partner verlangt: Mann als Partner mit $125 Kapital in einem Cash-Geschäft, besteht aus Fleisch, Delikatessen und Wurstwaaren, braucht kein gelernter Fleischer zu sein, nur arbeiten und sich Store zu beschäftigen und die Kasse in Aufsicht zu nehmen. Kann sich $50 monatlich ersparen, Board und Wohnung dabei. Keine Konkurrenz. Zu erfragen und zu überzeugen am Platz. 23 Eugenie Str., Ecke Mohawk nahe Larrabee Str.

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlorofen, spottbillig. Ballmann, 635 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Eine kleine Hauseinrichtung, billig. 99 W. Erie Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 gute Pferde, billig. 449 N. Marshfield Ave., nahe Augusta Str.

$15 kaufen gutes Pferd, Wagen und Geschirr. 473 Lincoln Ave.

Muß billig verkaufen: 3 gute Arbeitspferde, 2 gute Deliverypferde, 2 Federwagen, 3 Doppelgeschirre, 2 Einspänner-Geschirre. 975 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Junges Pferd, gut für Expreß. Preis $20. 14 Dean Str.

Zu verkaufen: Junges Pferd, Wagen und Geschirr. 203 Blackhawk Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Pferd, $5. Kein Gebrauch dafür. 853 Grand Ave.

Kanarienvögel, große Auswahl, billig abzugeben 940 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Andreasberger Roller. Zugleich meinen besten Dank dem hiesigen Kanarienzüchter-Verein für die 1. und 2. Preise, die ich erhalten habe. J. Burgbacher, 342 Cornell Str.

Spezial-Verkauf von Harzer Gebirgs-Kanarienvögeln. Gute Sänger, für $1.39 das Stück. 187 Milwaukee Ave., Vogelstore.

Ausverkauf: Kanarienvögel, gute Singer und Zuchtweibchen, billig. 78 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Sänger und gute Zuchtweibchen. 181 Dayton Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Sänger. $1.35, Weibchen von 40c an. 318 W. Chicago Ave.

Großer Ausverkauf von importirten Tauben aus Magdeburg. Sonntag den 19. Dezember. Gustav Baumann, 1352 Diversey Ave.

Zu verkaufen: Feine Andreasberger Rollvögel, sowie auch Heckbauer. H. Bietheer, 128 Burling Str. dz11,18,24

Andreasberger Kanarienvögel, feine Roller, sowie auch gute Zuchtweibchen, preiswerth zu verkaufen. 139 Mohawk Str., vorne, oben. dz4,11,18

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Block und Wiegemesser, billig. 5343 Bishop Str. dsa

Zu verkaufen: Eine Nähmaschine, $6. Wringer $7, eine Violine $3. 296 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Gemachte Lampenschirme, Blumen, billig zu verkaufen. 184 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein Puppenhaus, 6 Zimmer, billig. Kirsch, 598 N. Clark Str., hinten.

Store-Fixtures jedweder Art für Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores, Butchershops etc., sowie Oefen, Topwagen, Pferde und Geschirre. Billigster Platz. Julius Bender, 908 N. Halsted Str. Telephone North 865. 13dz1w

Zu verkaufen: Billig, gerade von Michigan gekommen, 2500 Weihnachtsbäume, 700 Kirchenbäume. Milwaukee und North Ave. mdfsa

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildetes deutsches Mädchen in gesetzten Jahren, von angenehmem Aeußeren und ehrenhaftem Charakter wünscht sich mit einem gutsituirten älteren Herrn zu verheirathen. Werthe Anerbieten unter W. 902 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine gebildete, kinderlose Wittwe, 40 Jahre alt, von angenehmem Aeußeren und ehrenwerthem Charakter, mit etwas Vermögen, wünscht sich mit einem soliden 40—45jährigen Mann mit oder ohne Vermögen, jedoch mit gutem Verdienst, zu verehelichen. Wittwer ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. Adr. T. W. 21 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger deutscher Mann mit etwas Vermögen, welcher sich selbstständig machen will, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder jungen Wittwe, wenn auch mit ein oder zwei Kindern. Gefl. Offerten beliebe man unter Angabe der Verhältnisse in der Office dieses Blattes unter S. 44 abzugeben.

Heirathsgesuch: Alleinstehendes deutsches Mädchen, 26 Jahre alt, tadellosen Rufes und von schöner Erscheinung, hat $300 Ersparnisse. Dieselbe hat keine Verwandten in diesem Lande, darum wünscht sie auf diesem Wege die Bekanntschaft eines ordentlichen Mannes, um sich zu verehelichen. Näheres schriftlich oder mündlich ertheilt. Mrs. Goetzendorff, 376 E. Division Str., 1. Flat.

Heirathsgesuch: Ein Arbeiter, 38 Jahre alt, mit gutem Charakter und Verdienst, sucht die Bekanntschaft eines einfachen, häuslich gesinnten Mädchens oder Wittwe mit etwas Vermögen, behufs Heirath zu machen. Briefe unter Angabe der Verhältnisse bitte einzusenden unter G. 297 Abendpost. Verschwiegenheit Ehrensache. Agenten verbeten.

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Männlicher und weiblicher St. Bernhard Hund, gewöhnlich gezeichnet. Belohnung gegeben für irgendwelche Auskunft. 285 Bissell Str. smdi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alter guter Saloon in guter Lage der inneren Stadt, billige Miethe, $25 wöchentlicher Reingewinn garantirt, ist unter den günstigsten Bedingungen billig zu übernehmen. $400 Baar erforderlich. Näheres 20 N. State Str., Saloon.

Zu verkaufen: Billig, Saloon. 1899 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kohlen- und Expreßgeschäft, billig, wegen Anfangens eines anderen Geschäfts. Alter Platz. Gute Kundschaft. Miethe $9. Pferd und Wagen. Nachzufragen 231 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop, guter Platz, alle Werkzeuge, und ein Buggy, für $50. Nachzufragen 765 W. 12. Str., 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Blacksmith-Shop, gute Gelegenheit für einen deutschen Mann mit wenig Kapital. Nähere Auskunft. Ernst Bahlebeck, Mannheim, Cook County, Ill.

Muß verkaufen: Grocerystore, gute Gelegenheit, nahe Deering Works. 112 Fullerton Ave. Ebenfalls Confectionery- und Bäcker-Store. Macht Offerte.

Zu verkaufen: Zeitungsroute. Nachzufragen 652 Racine Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon. 1525 N. Clark Str.

Zu kaufen gesucht: Ein Schneidershop. A. D. 24 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Butchershop. 4503 Wallace Str. sja

Zu verkaufen: Eine kleine Milchroute. $1.25. Vorzusprechen 369 W. Taylor Str. sja

Zu verkaufen: Saloon mit Busineßlunch. Adr. G. 693 Abendpost. dfsa

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders, privat, schönes Zimmer, separater Eingang. 115, 22. Place.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für 2 Personen, bei Wittwe. 205 Huron Str., nahe Clark Str., oben, eine Treppe hoch.

Zu vermiethen: Sehr billig, ein warmes, gut möblirtes Frontzimmer. 36 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave. smdi

Zu vermiethen: Hübsches Frontzimmer, warm, für Familie ohne Kinder. 731 Milwaukee Ave., oben, Front.

Zu vermiethen: Helles Zimmer mit Board, Dampfheizung und allen Bequemlichkeiten. 281 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Vorderzimmer, Furnace Heizung, $1.50 wöchentlich. Frühstück wenn verlangt, 75c wöchentlich. Deutsche Familie, zwischen Garfield und Webster Ave. 926 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Neu möblirtes Frontzimmer, Heizung und Gas. $1 per Woche. 2837 Wallace Str., Flat 12.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes warmes Zimmer an einen Herrn. Separater Eingang. 242 Lincoln Ave., nahe Larrabee Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. 95 Schiller Str.

Verlangt: Ein Mann in Board und Logis. 306 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mehrere Boarders. 523 W. 12. Str.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Webster Musik-Schule,
495 N. Clark Str.

Wir garantiren erfolgreichen Unterricht in Mandoline, Banjo, Guitarre in zehn Lektionen. — ebenfalls Unterricht für Piano und Violine. Halbe Raten für Alle, die bis zum Sonntag anfangen und in unserem großen Konzert spielen werden. Instrumente werden Anfängern frei geliehen. Weihnachts-Bargains in Musik-Instrumenten aller Art. 495 Clark Str. Offen täglich von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr. 4dz1m

Gründlichen englischen Sprachunterricht ertheilt Herren und Damen, schnell und billig, Prof. Moeller, 698 N. Halsted Str. dz4,11,18

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16n,ddsa*

Gründlichen Zither-, Guitarren-, Piano- und Mandolinen-Unterricht ertheilt Fräulein Dora Müller, 251 W. Chicago Ave.

Gründlichen Zitherunterricht ertheilt H. Herz, 1056 W. 12. Str., nahe Ogden Ave. 27jährige Erfahrung als Zitherlehrer. 11dz1m

Prof. A. J. Oswald, hervorragender Lehrer an Violine, Piano, Zither, Mandoline, Guitarre. Lektion 50c; Instrumente geliehen. 909 Milwaukee Ave. 29jp*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jp*

Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgments, Lohnansprüche und schlechte Schulden; Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren; alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 LaSalle Str., Zimmer 6, Konstabler Reets. 8dz1mo

Löhne, Noten, Miethe, Kosthaus-Rechnungen und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Beschlagnahme-Befehle ausgeführt. Physicians Collection Bureau. 95 Clark Str., Zimmer 509. 12okij

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Taylor Gowns u. s. w. Neueste französische Muster nach Maaß zugeschnitten. 209 State Str. 28aglj

Potters französ. Zuschneide-Akademie, 182 State Str., lehrt die ganze Kunst des Zuschneidens und Anfertigens von Kleidern. Richtiges Schneider-System; nur $10; das kleinste, billigste, einfachste, vollkommenste; Heften, Fischbein einsetzen, garniren, ausstatten; Schüler machen Kleider für sich selbst, während sie lernen. Untersucht es. 20ok,midja6m

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Hosen 40c, Handschuhe 5c, Dresses $1.00. Nicht abgeholte Anzüge und Winter-Ueberzieher zu verkaufen. Spottbillig — Färberei, 110 E. Monroe Str., Columbia Theater Gebäude. 22no1mo

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 10dz2w

Drei sehr schlechte Stellen in irgendwelchem Dache reparirt für $3.50 und garantirt für 3 Jahre. The Raymaker Roofing Co., 463 W. Lake Str., Tel. W. 9. 14dz1w

Frau E. Sten wird gesucht. 1185 Lincoln Ave. dfsa

Tanneberger, Vögel-Ausstopfer. 191 Orchard Str.

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright Pianos mit allen neuesten Verbesserungen, billiger als irgendwo in der Stadt, beim Fabrikanten, Adolph Kaiser, 708 Washington Boulevard, und 571 W. Erie Str. 7dz,ddsa3w

Zu verkaufen: Sehr gut erhaltenes Upright Piano, billig. 1099 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein fast neues Piano ist Umstände halber für $110 zu verkaufen. 281 Cleveland Ave.

$40 kaufen Kimball Orgel und Rosewood Piano. 571 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Billig, Musik-Box. 1596 N. Fairfield Ave. Zu erfragen Sonntag, im Hinterhaus.

Zu verkaufen: Eine neue Zieh-Harmonika, werth $5.50, für $2.50. 612 Lincoln Ave., 3. Etage.

Nur $85 für ein schönes Cabinet Grand Upright Piano; nehme monatliche Abzahlungen wenn verlangt. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 17dz1w

Nur $35 für ein schönes Rosewood Piano. Nachzufragen 411 Wells Str., Mittel-Floor. 17dz1w

Zu verkaufen: Upright Piano, $125. Unterricht 3 Monate frei. 235 Clybourn Ave. mosj

Eine Dame, welche Geld braucht, will ihr elegantes, sehr wenig gebrauchtes Piano billig für Baar verkaufen. 3612 Rhodes Ave. 13dz1w

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Strebz (ehemals Schiffsarzt-Superintendent deutscher Auswanderer nach Australien). 318 N. State Str. Spezialitäten: Haut- und Geschlechtskrankheiten. 13dz,mnja,1m

Kneipps Wasser-Institut aller Krankheiten ohne Medizin. 246 Chestnut Str., Ecke LaSalle Ave. 16no,ddsa1m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein wirklicher Bargain! Verkaufe meine beiden feinen Residenz-Lotten, 1420—1422 N. Sawyer Ave., nur anderthalb Block von der Logan Square Station der Metropolitan Hochbahn, für nur $1700, faktisch $300 unter dem Marktwerth. Straße gepflastert. Alles bezahlt. Es wird bedeutend kälter sein als heute, ehe Euch jemals wieder eine solche Offerte gemacht wird. Zu erfragen Sonntags oder nach 5 Uhr Abends beim Eigenthümer, 402 Moffat Str. jmi

Zu verkaufen: Haus und 2 Lotten, 22 Meilen südlich von Chicago. Guter Bargain. Nachzufragen 325 Augusta Str., unten hinten. jadido

Muß verkaufen: Neue 6 Zimmer Cottage, nahe Logan Square. Sehr leichte Bedingungen. H. N. Melms, Ecke Milwaukee Ave. und Logan Square.

Wir können Eure Häuser und Lotten in kürzester Zeit verkaufen oder vertauschen. Kommt zu uns. Streng reelle Behandlung. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Aves. 18dz;sddim

Zu verkaufen: Schöne 34 Acker Farm, gute Gebäude. Wein und Obstbäume. Blos 1 Meile von Grand Haven, an belebter Straße und guter Nachbarschaft. Preis $700 Baar. Wm. Box 508 Grand Haven, Mich. dz18,24

Zu vertauschen für Grocery- oder Schuhstore-Stock. Eine schöne Farm von 160 Acker, nahe Sioux City. F. Schaedler, 171 Center Str.

Zu verkaufen: Bargain, 50 Fuß Lot, nahe Argyle Depot, alle Straßen-Improvements gemacht. $1700, ebenfalls 30 Fuß Lot, östlich von Clark nahe Belmont Ave. $1400, die Hälfte Baar. Will, 90 La Salle Str., Zimmer 26.

Zu verkaufen: Nr. 601—603 Evergreen Ave., halber Block östlich von Humboldt Park, mit Asphalt gepflasterte Straße. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave. sja

Zu vertauschen: Drei Farmen, 120 Acker mit Stock und Maschinen, 300 und 160 Acker ohne Stock. Jas. Penny, 198 Hastings Str., Chicago. dfsa

Zu verkaufen: Billig, 40 und 70 Acker Farmen, Stock, Crops, Maschinen, muß verkaufen, brauche Geld, ein Drittel Baar. Jas. Penny, Eigenthümer, 198 Hastings Str., Chicago. dfsa

Zu vertauschen: Zwei gute Farmen gegen Chicago Grundeigenthum, von 120 Acker, und eine von 160 Acker, mit Haus, Stall und anderen Gebäuden, im besten Theile Wisconsins. Ulrich, Zimmer 1407, 100 Washington Str. 15dz*

Farmen, Häuser und Lotten zu verkaufen oder zu vertauschen. Geld zu verborgen. 4—6 %, theils ohne Kommission. H. C. Peo, 349 N. Winchester Ave., einhalber Block nördlich von W. Chicago Ave. Office-Stunden 7—10 Uhr Morgens, 5—8 Uhr Abends. 30ap*

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsartikel, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen, Diamanten, Uhren und Schmucksachen aller Art.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Anleihen von $15 aufwärts an Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc., von Privat-Person, zu weniger als regulären Raten; die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz; Ihr könnt das Geld denselben Tag, an dem Ihr vorsprecht, haben, und Bezahlungen können wie es Euch paßt gemacht werden. Eure Anleihe ist durchaus privat; keine Referenzen verlangt. Sprecht vor und holt Euch unsere Raten, ehe Ihr anderswo borgt. Alle Geschäfte können in Deutsch abgemacht werden. 69 und 71 Dearborn Str., Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27p*

$20 bis $1000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, auch auf Lagerscheine und sonstige persönliche Werthsachen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch, an monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht. O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 1jplj

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. — Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23ag*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20mz*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Room 1407, 100 Washington Str., Steuerzahler Schutz-Verein. 17fe*

Zu verleihen: Geld ohne Kommission zu 5½ und 6 Prozent. Chas. H. Fleischer u. Co. 79 Dearborn Str., R. 431—436. 11dz1mt

Ohne Kommission Geld zu verleihen auf Grundeigenthum von 4 Prozent an. R 4, 59 N. Clark Str., Charles Stiller. —18dz

Zu leihen gesucht: $800 auf Privatweg, für Mitte nächsten Januars (erste Hypothek). Dreifacher Werth. Adr. Z. 610 Abendpost. fsa

Zu leihen gesucht: $1200 oder $1500 auf gute Sicherheit. Privat. John F. Martin, 428 Alma Str., Austin. fsa

Braucht Ihr Geld?

Wir haben Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil. Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 14dz,ddj,1m

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 20ag,sdd*

Ohne Kommission Geld zu verleihen an Grundeigenthum von 4 Prozent an. Zimmer 4, 59 N. Clark Str., Ecke Michigan Str. Charles Stiller. 18dz1w

Zu verleihen: Habe etwas Privatgeld, welches ich in Beträgen von $200 bis $700 auf Grundeigenthum vergeben kann. L. Kreutzinger, 230 LaSalle Str. Stunden von 1.30—3 Uhr.

Zu verleihen: $2000 von Privatmann, auf erste Hypothek. Adr. R. 179 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $2700 auf Eck-Property an Belmont Ave., Sicherheit $6000. $2500 auf Halsted Str. Eigenthum, nahe Center Str. Werth $7000. Privat. F. Schaedler, 171 Center Str.

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str. 15:l1j

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Bode,
— Rechtsanwalt und Notar. —
95 Dearborn Str.

Einziehung von Erbschaften; Nachlaßsachen; Anleihen auf Grundeigenthum. 11ag1

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 841—843, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28ag1j

— Henry Leist, Rechtsanwalt. —
Früher deutscher Richter.
Zimmer 1007 Ashland Block, 59 S. Clark Str. 13o3m

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte
Suite 830 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Bicycles, Nähmaschinen rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gut in Ordnung gehaltenes Safety, billig. 415 N. Clark Str.

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich vom Halsted Str., Abends offen.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft.

Neuralgia, LaGrippe und Rheumatismus geheilt.

Während des Jahres, das mit September 1897 endete, sind aus allen Theilen beider Amerikas, Europas, Asiens, Australiens und der Inseln mehr Bestellungen auf „5 Drops" eingelaufen, als je in der Geschichte in gleicher Zeit für eine Medizin gemacht sind. Woher kommt eine so staunenswerthe Nachfrage? Verdienst — höchstes nie versagendes Verdienst. So vollkommen sicher sind wir von der Wirksamkeit, Sicherheit und der Harmlosigkeit der „5 Drops", daß wir behaupten, im Jahre 1900 werden alle die schrecklichen Krankheiten, die mehr Leute getödtet haben als Pest, Hungersnoth und Krieg, die die Geißel unseres Landes, der Ruin unserer Gesundheit und unseres Glückes waren, vollständig ausgelöscht sein werden. Mit Hilfe der Wissenschaft sind Berge zu Thälern gemacht, Nationen, die durch die ganze Erde getrennt waren, sind Nachbarn geworden, und eines Tages wird mit Hilfe der Wissenschaft jede Krankheit mit Ausnahme von Altersschwäche besiegt sein—langsam zwar, aber sicher sind sie zurückgewichen, die Blattern, die Wasserscheu, Diphtheria und jetzt durch die „5 Drops" alle rheumatischen und nervösen Leiden.

Wer krank ist, hat die Pflicht gegen sich selbst, ein solches Heilmittel zu versuchen; wer das Glück hat, gesund und stark zu sein, hat die Pflicht gegen seine Freunde, die krank sind, ihnen zu sagen, was „5 Drops" für andere gethan haben und was sie auch für sie thun werden.

Ich muß die „5 Drops" loben, weil ich dadurch schnell und gut geheilt bin. Der Arzt hat mir nichts gegeben, was mir Linderung gab, sondern es wurde immer schlechter mit mir, bis ich endlich zum Arzt sagte, ob er mir gar nichts geben könnte, daß es besser mit mir würde. Er hat mich dann dreimal untersucht und sagte, er glaube nicht, daß ich je wieder arbeiten könne. Somit dachte ich, der Arzt ist derselben Ansicht wie ich, daß es bald zu Ende mit mir ist, und ich habe den Arzt und die Medizin aufgegeben und dachte. Gott solle es mit mir machen, wie er will. Was meine Krankheit war, weiß ich selber nicht. Ich hatte in der Brust furchtbare Schmerzen und Klopfen ums Herz herum und im Magen. Konnte nicht essen, auch nicht schlafen, und war oft schwindlig und so schwach, daß ich kaum noch gehen konnte. So habe ich öfters im „Christlichen Botschafter" von den „5 Drops" gelesen. Da sagte meine Frau, ich sollte doch die Medizin einmal versuchen. Ich sagte aber, wenn der Arzt nichts mehr für mich weiß, so wird wohl keine Hilfe mehr für mich sein. Doch sie sprach wieder zu, und ich schrieb dann um Auskunft an die Herren über „5 Drops"; und wie ich die Auskunft darüber erhielt, ließ ich mir eine Flasche schicken. Als ich dreimal davon genommen hatte, fühlte ich mich schon etwas besser, und so von Tag zu Tag, und jetzt bin ich gesund und kann schon wieder arbeiten. Ich habe auch meine Nachbarn von den „5 Drops" gegeben, und sie sagen, daß die Medizin ihnen sehr gut gethan hat.

Achtungsvoll Fritz Kloth, Leopolis, Shawano Co., Wis. 31. März 1897.

Man merke. So tief auch die Krankheit sitzen mag, oder so chronisch sie sein mag, dieses fast zauberhafte Heilmittel giebt schnelle Erleichterung und dauernde Heilung. Rheumatismus, Sciatica, Neuralgia, Dyspepsie, Rückenschmerzen, Heufieber, Asthma, Katarrh, Schlaflosigkeit, Nervosität, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Herzschwäche, Zahnweh, Ohrenweh, Halsbräune, Geschwülste, Grippe, Sumpffieber, kriechende Erstarrung, Kehlkopfentzündung und verwandte Krankheiten werden sammt und sonders rasch und dauernd geheilt. „5 Drops" ist der Name und die Dosis. Nicht von Apothekern verkauft, nur von uns und unsern Agenten. Große Flaschen (300 Dosen) $1.00. Sechs Flaschen $5. Probeflaschen 25c.

Swanson Rheumatic Cure Co., 167 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Villa Flammand.

Roman von L. Haidheim.

(Fortsetzung.)

Carolas Hand hatte nur einen Augenblick in der Udos geruht, ihre hellen Augen den frohen Gruß der seinigen unbefangen und freundlich erwidert. Er stand vor ihr, als begreife er nicht, was er doch sah — als sei ihm ein Wunder begegnet. War es denn möglich, daß sieben Jahre aus dem fast häßlich aussehenden Kinde mit dem olivenfarbenen Teint und der erschreckenden Magerkeit, ein so schönes Frauenbild hatten machen können?

Carola Flammand war gleichwohl nicht schön im gewöhnlichen Sinne, ihre Züge waren unregelmäßig, aber voll Leben und Ausdruck, ihr dunkles Haar reich und natürlich gewellt, der Teint noch immer nicht weiß, aber von sammetartiger Zartheit; das, was aber auch, selbst wäre sie häßlich gewesen, sie zu einer sympathischen Erscheinung gemacht haben würde, das waren die großen braunen Augen, die bald voll Ernst und Tiefe, bald in fröhlichem Lachen erglänzten.

Aber ehe Udo Sonderfeld nur die Hälfte von allen diesem gedacht, war sie mit der Tante Dora, die ihr kaum bis zur Schulter reichte, fort — er sah noch eben die hohe schlanke Gestalt in dem duftigen weißen Kleide am Ende des Ganges verschwinden.

Und nun wandte er dem Schulfreunde den Blick zu. Er hatte ihn vor drei, oder vier Jahren zuletzt gesehen, damals hatte Philipp nach den heftigsten Szenen mit seinem Vater ohne dessen Erlaubniß das elterliche Haus verlassen, wie er kurz vorher auch den Posten im Komptoir eines bedeutenden Bankierhauses, in welchem er seine Lehrzeit nahezu beendet, gegen des Vaters ausdrücklichen Willen aufgegeben hatte.

„Ich will und kann nicht Kaufmann werden," hatte der Sohn dem strengen und despotischen Vater in wildem Trotz erklärt.

„Er kann sehr wohl, er ist ein tüchtiger Kopf, aber das feste, bestimmte Arbeiten schmeckt ihm nicht," hatte dagegen der Lehrherr gesagt.

Man denke sich den Zorn Johann Eberhard Flammands, als sein Kind — sein von ihm ganz abhängiger Sohn, dem er wie Albert schon seinen Platz in der Fabrik im Geiste bereitet hatte, seinen Befehlen einen eignen Willen entgegensetzte, der anscheinend ebenso eisern war, als der des Vaters.

Das Ende qualvoller Kämpfe und einer sich täglich steigernden Erbitterung auf beiden Seiten war die heimliche Abreise Philipps nach einer bedeutenden Malerakademie gewesen, dort sah ihn damals Udo mit glühendem Eifer die ersten Anfangsgründe seiner Kunst erlernen. Man nannte unter den Malern den finstern, ungeselligen Menschen einen äußerst talentvollen jungen Mann, und jetzt nach mehreren Jahren stand er hier, heimkehrend nach Tante Doras Ausdruck, wie der verlorene Sohn.

„Du hast merkwürdig sprechende Züge, alter Freund," lachte bitter und gereizt der Ankömmling, „ja, ja, es ist schon so, wie Deine Augen fragen, ich bin wieder da und will pater peccavi sagen!"

„Philipp! — und auf Deine Kunst verzichten!" rief erstaunt und mit geheimem Schrecken Udo Sonderfeld, denn er dachte, Philipp habe eingesehen, daß es nichts sei für ihn mit der Kunst.

„Den Kuckuck will ich! Verzichten? Auf den Komptoirbock wieder hinaufklettern — ich? Aber wie Du mich auch anstaunst, es ist dennoch so, ich bin mürbe, will den Vater um Verzeihung bitten! Wir Flammands haben von der Mutter her einen sentimentalen Zug im Blut, einen Zug nach Liebe und Frieden, der uns bei dem ebenso angeerbten Flammand'schen Starrsinn gar wunderlich kleidet und in noch wunderlichere Konflikte bringen kann! Albert, der brave und Gott sei Dank fügsame Junge, läuft ja, wie es scheint, ganz glatt und ohne Anstoß zwischen den Klippen durch; er liebt und läßt sich lieben und ist der gute Sohn, der daheim bleibt und Recht thut; aber Carola möchte schon auch ihr eigen Köpfchen haben und ihr Schicksal selber machen. Doch da sei Gott vor, daß Weiber solche Kämpfe auf sich nehmen! Die ist auch so ein Erziehungsopfer! Wie eine Gefangene gehalten, so lange sie ein Kind und ein heranwachsendes Mädchen war, hat sie ihr ödes Leben mit Phantasien ausgeschmückt. Und jetzt meint sie nun gar, ein Recht auf ihre Verwirklichung zu haben. Sie schrieb mir Brief auf Brief mit wunderlichen Ideen und Exaltationen, da hab ich schon um ihretwillen kommen müssen und es war hohe Zeit, sie scharf zu zügeln. Aber so steh doch nicht da und sieh mich an, wie wenn ich hindostanisch mit Dir redete. Du mußt mir's schon zu Liebe thun, Udo, jetzt gleich zum Vater zu gehen und ihm zu sagen, daß ich da sei, daß ich's nicht aushalten könne in der Fremde mit dem Gedanken, er seufze um mich. Sieh, alter Junge, wenn ich selbst vor ihn hintrete, ohne daß er vorher Zeit hat sich zu besinnen, so platzen die Geister sofort aufeinander; ich höre ihn schon fragen, ob der Hunger mich so zahm gemacht, oder ob meine Bilder das Prädikat Sudelei bekommen hätten? Geh, Udo, bringe ihm diese Blätter, es sind Referate über die Kunstausstellung, zeige ihm hier diese rothangestrichenen Stellen, beweise ihm, daß sein Sohn kein Stümper geblieben sei, daß mein Bild sofort verkauft sei, gut verkauft und mache ihm begreiflich, daß ich mit ehrenwerthem Erfolg und klingenden Goldstücken hier bin, nicht als Bettler seine Hilfe zu erflehen, sondern wieder aufgenommen zu werden an sein Herz und an die Stelle, die mir darin gebührt."

„Ich will alles thun, was Du willst, Philipp, nie war ich so voll Hoffnung auf Dich wie heute, wo Du mir zeigst, daß Du der Stolz Deines Vaters sein mußtest," hatte Udo Sonderfeld gerufen und bald auf den Freund, bald auf die Papiere in seiner Hand gesehen, die Zeugniß ablegen sollten bei Johann Eberhard Flammand für diesen Sohn, den er so wenig verstand.

Unterdeß war unten ein Wagen nach dem andern vorgefahren, hatte seine Insassen an der Freitreppe abgesetzt und rasch füllten sich die Säle mit reichgeschmückten Damen und schwarzbefrackten Herren. Fast alle diese Leute machten vollständig den Eindruck kleinstädtischer Aufgeputztheit, sie waren sichtlich nicht so ganz bequem in ihrer großen Toilette — und unsicher, ja eckig in ihren Manieren. Auch die Hausgäste hörte man über die Korridore huschen, lachende Mädchenstimmen, den festen Schritt älterer Männer. Ab und zu hatte Philipp in seinem erregten Erguß eingehalten und mit Udo hinausgehorcht.

„Es ist jetzt kaum der rechte Moment, Philipp, Dein Vater muß die Gäste begrüßen, hast Du das bedacht?" wandte Udo ein.

„Ich kann hier warten, es ist mir ohnehin gut, daß ich mich sammele, denn die kleine Carola hat mir die mühsam errungene Ruhe mächtig erschüttert," erwiderte Philipp Flammand.

Udos verwunderten Blick beantwortend, brach er aber kurz ab und sagte weiter:

„Doch davon später! Geh', geh', mein Junge, ich versichere Dir, daß ich sehr wohl einsehe, wie peinlich diese Mission Dir ist, ich werde Dir nicht vergessen, was Du für mich thust. Geh' und bringe mir bald gute Nachricht, denn, beim Zeus, es ist kein angenehmes Gefühl, mit dem ich hier warten werde."

Udo Sonderfeld hatte gegenüber dem tief erregten Manne kaum zum Worte kommen können, und richtig einsehend, daß Alleinsein für diesen nur eine Wohlthat sein werde, ging er hinab, wo jetzt das bunteste Leben sich entfaltet hatte.

Noch immer kamen zu Fuß und zu Wagen neue Gäste und in dem Empfangssalon hatte Johann Eberhard Flammand, mit Tante Dora an seiner linken und Carola an seiner rechten Seite, genug zu thun, um die Eintretenden zu begrüßen, die danach weiter an das Brautpaar sich wendeten und diesem ihre Glückwünsche sagten. Der alte Herr war wenig gewöhnt, in solcher Weise zu repräsentiren und wäre Udo Sonderfeld nicht so ernst zu Muthe gewesen, er hätte wohl kaum ein Lächeln zu unterdrücken vermocht über die selbstgewisse und doch etwas steifleinene Würde des Fabrikanten und die süßliche Lebendigkeit Tante Doras, die sich einbildete, es gehöre zu ihren Pflichten, als Repräsentantin der Hausfrau, jedem ihrer Gäste ein Kompliment zu sagen. Carola stand neben den beiden wie eine fremde exotische Blume; sie plauderte und lächelte zwar, wie das einmal so Stil ist, aber Udo Sonderfeld sah, in ihren Augen lange Unruhe und Sorge und es hat ihm sehr wohl, dieselben hell aufleuchten zu sehen, als er herzu trat und sie jetzt begrüßte. War ja doch das flüchtige Begegnen vorhin auch kaum ein Sehen zu nennen gewesen.

Sobald er Udo am Eingange des Saales erblickte, hatte Albert sich losgemacht aus dem ihn umgebenden Kreise.

„Wo bleibst Du denn, lieber Udo! Ich habe hier seit einer halben Stunde schon auf Dich gewartet! Nun komm, komm, Du mußt Annita sehen, sie freut sich darauf und meinte, sie wolle nur gleich gut Freund mit Dir sein, damit mein Herz nicht in's Schwanken gerathe zwischen ihr und Dir!"

Damit ließ Albert dem Freunde kaum Zeit, Herrn Johann Eberhard zu begrüßen und dessen herzlich gemeintes Willkommen entgegen zu nehmen.

Und das war also Annita!

Man sah es dem zierlich gewachsenen zwanzigjährigen Mädchen sofort an, daß sie die Tochter einer Mulattin war, aber das überaus krause schwarze Haar, welches sie in kurzen Locken trug, die festen und breit gezeichneten Augenbrauen und die langen schwarzen Wimpern, welche ihre funkelnden Augen beschatteten, das alles gab ihr wohl ein fremdartiges Aussehen, ließ sie aber darum nicht minder anmuthig erscheinen.

Mit einem Interesse, welches ihm selbst heimlich auffiel, hatte Udo Sonderfeld, indem er sich, seine Begrüßungsworte sprechend, vor der Braut Alberts verneigte, dies alles mit einem Blick gesehen und noch mehr, ihm kam jenes geheimnißvolle Gefühl, das bei einem solchen ersten Sehen uns oft sofort gefangen nimmt, sogleich zum Bewußtsein: Annita Hillinger war ihm nicht sympathisch, so hübsch sie war; sie hatte ein Puppengesicht, es lag nichts darin, gar nichts und ihre Augen flimmerten und glitzerten in jener unangenehmen Weise, welche es unmöglich macht, in sie hineinzuschauen bis in die Tiefe, bis auf den Grund der Seele. Die Farbe dieser Augen war schön, aber es ermüdet und stößt ab, daß in ihnen nichts liegt, wenn nicht etwa dies neugierige, immer unruhige Glitzern. Sie war auffallend reich und nicht ohne Geschmack gekleidet. Die rosa Seidenrobe war fix und fertig von Paris gekommen und machte ihrem Meister alle Ehre, dennoch lag ein Zuviel in der Toilette der Braut und dies Zuviel bestand in dem, was der Willkür der Trägerin anheimfällt, dem überaus schönen Schmuck, von dem sie höchstens die Hälfte hätte anlegen sollen, und in der Menge der Blumen, die sie im Haar und auf dem Kleide trug, wo eine einzige oder zwei genügt hätten. Der strahlende Blick des Bräutigams sah diese Ueberladung nicht — vielleicht hatten auch nur wenige von den Gästen Augen dafür, wenigstens konnte man nicht aufhören, der reichen Braut Schmeicheleien zu sagen und Albert Flammand war nicht in der Verfassung, an alle diese Reden den Maßstab kühler Vernunft zu legen. Er liebte Annita Hillinger — das erklärte alles.

„Ich bin eifersüchtig auf Sie, Herr Hauptmann Sonderfeld," hatte die Braut lachend zu Udo gesagt, „ich müßte, wenn ich ehrlich sein wollte, Ihnen sofort Feindschaft ankündigen, denn ich bin nicht gesonnen, Alberts Herz mit Ihnen zu theilen. Sehen Sie ihn nur an, sein linkes Auge gehört mir, während er mit dem rechten nach Ihnen schielt. Ist das zu ertragen? Ich habe heißes spanisches Blut in meinen Adern, Herr Hauptmann — hüten Sie sich!" Es klang reizend, wie sie das so frisch und wohlgemuth sagte; ihre neckische Weise gefiel ihm und er mußte sich gestehen, man hörte es diesem jungen Mädchen nicht an, daß es aufgewachsen war in einem Lebenskreise, der nichts gemein hatte mit der feinen Sitte und der sicheren Führung unserer guten Gesellschaft.

Sie mußte wohl sehr bildungsfähig und ebenso strebsam sein, diese kleine Annita; und doch — wenn sie lachte wie jetzt, dann war da wieder jenes Etwas — Udo Sonderfeld hätte es nicht zu nennen gewußt! Es war etwas Unfaßbares, Undefinirbares, aber es war da und stieß ihn ab und war dann vergangen, so daß er selbst nicht begriff, ob es denn gewesen.

Fühlte sie es, daß er sie trotz seines heiteren Geplauders so scharf beobachtete? Wurde etwa ihr auch jene unbestimmte Antipathie momentan bewußt? Sie hing sich an Alberts Arm und rief Carola herbei, die sich sichtlich freute, sich losmachen zu können von der Gruppe, welche sie umgab.

„Hast Du denn Deinen Spielkameraden schon begrüßt, liebes Schwesterchen?" fragte sie, und es fiel Udo auf, daß sie neben Carolas edlem freien Anstande etwas Geziertes, ein Vornehmthum hatte, welches sofort an ihre Herkunft erinnerte. Annita hatte sich schon abgewendet und zog Albert mit sich. „Komm, der Tanz beginnt — lasse mich sehen, daß meine Eifersucht ohne Grund ist!" lachte sie und zeigte ihre perlenweißen Zähne und funkelte Albert mit den braunen Augen an, daß dieser meinte, schöner als Annita sei kein Weib auf dieser Erde.

„Hat Dein Freund immer solche inquisitorische Blicke?" Das war die einzige Bemerkung, die sie gegen Albert über Udo Sonderfeld aussprach. — —

„Sie haben Philipp versprochen, seine Sache zu führen, Udo?" fragte Carola beklommen.

„Ich habe es versprochen und werde nicht eher nachgeben, als bis ich einen Sieg melden kann!" erwiderte er ernsthaft und beruhigend.

(Fortsetzung folgt.)

Barbierstube, Badezimmer,

und Alles, was zu einer eleganten und bequemen Ruhe gehört, befindet sich auf den „Sunset Limited". Zweimal die Woche und nur drei Tage nach Californien. Schreibt nach Raten und Pamphlete, welches alles Nähere besagt. Chicago & Alton Ticket-Office, 101 Adams Str. Southern Pacific Ticket-Office, 238 Clark Str.

Frei für Kranke!

Für meine Mitmenschen, welche an Rheumatismus leiden, habe ich das beste aller Mittel. Dieses Mittel heilte einst mich, dann meine Freunde und Bekannten, seither Tausende von hoffnungslosen und veralteten Fällen, und um Rheumatismusleidenden die Gelegenheit zu geben, dieses harmlose Mittel kennen zu lernen, übersende ich auf Wunsch ein Probe-Packet, sowie ein Büchlein über Rheumatismus und sonstige Auskunft frei. Eine Frau in Denham, Ind., schreibt: Es heilte mich von 15jährigem Rheumatismus und 15 weitere Rheumatismus-Leidende habe ich damit von ihrem Rheumatismus geholfen, darunter eine Frau, welche immer in Ohnmacht fiel und wie todt liegen blieb.

Man adressire:

JOHN A. SMITH,
Summerfield Church Building,
MILWAUKEE, - - WIS.

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.

Billige Preise nach und von **Deutschland**

Weihnachts - Geldsendungen durch Deutsche Reichspost 3 mal wöchentlich.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.

Konsultationen frei.

Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Notariats-Amt

zur Anfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Ausstellung von Schiffsscheinen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechtssachen jeder Art besorgt.

Vertreter: **K. W. Kempf,** Konsulent.

84 LA SALLE STR.

Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

RUDOLPH KELLINGHUSEN
92 LA SALLE STR.

Billige Preise nach und von **Deutschland.**

Weihnachts - Geldsendungen durch Deutsche Reichspost 3 mal wöchentlich.

Internationales Konsular- und Rechtsbureau.

Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.

Konsultationen frei.

Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Notariats-Amt

Man beachte: **92 La Salle Str.**

J. S. LOWITZ,
69 Dearborn Str.
Ecke Randolph.

Billige Reise nach und von Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg 2c.

Geldsendungen in 12 Tagen.

Fremdes Geld ge- und verkauft.

Sparbank 5 Prozent Zinsen.

Anfertigung von Urkunden für deutsche Gerichte und Behörden, in Vormundschafts-, Militär- und Nachlaßsachen. Auskunft gratis ertheilt.

LOWITZ.

Erbschaften und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

69 DEARBORN STR.

Offen bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9—12 Vorm.

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

92 La Salle Str., Zimmer 41.

PIANOS
... für ...

Weihnachten!

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager zur Auswahl passender und preiswürdiger Fest-Geschenke.

Unser Weihnachtslager ... von ...

BAUER PIANOS

ist in diesem Jahre größer und vollständiger als je zuvor, und wir zuvor standen unsere Pianos auf einer so hohen Stufe der Vollkommenheit wie jetzt.

Da wir bis zum 1. Januar wichtige Aenderungen in unserem Verkaufs-Lokal vornehmen lassen müssen und unbedingt mehr Spielraum brauchen, offeriren wir für die nächsten 30 Tage

bedeutende Preis-Ermäßigungen in allen Abtheilungen.

Hier ein Bargain-Beispiel:

Neue Pianos, New Yorker Fabrikat, großes Format, in hellem Holz, mit 6-jähriger Garantie, für **$155**

Gebrauchte Pianos in endloser Auswahl zu Preisen von $25 aufwärts.

Leichte Zahlungs-Bedingungen.

... Besucher sind uns stets willkommen ...

Julius Bauer & Co.,
226-228 Wabash Ave.
Fabrik: 1025-1035 Dunning Str.

Abends offen bis Weihnachten.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von **Bar Fixtures, Drain Boards** sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und metallenen Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.

Zu haben in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.

Chicago Office: 119 Ost Madison St., Zimmer 9.

1897 Hartkohlen.

Unsere Hartkohlen sind sämmtlich neu, frisch gegraben, vollständig rein und frei von Schiefer. Wir verkaufen nur Coxe Bros. & Co.'s Cross Creek, Lehigh harte „White Ash" Kohlen (garantirt ohne Schiefer), die 10 Prozent mehr als irgend eine andere Hartkohle.

N. B.—Unsre Ablieferung in Säcken, Kohlen in Kellern abgeliefert, erspart Euch allen Schmutz und Unannehmlichkeiten, wie dieselben zum Trockenen verbunden sind. ... nur 25c. per Tonne.

Bunge Bros., Telephon W. 90. Lake & Paulina Str.

KINSLEY'S, 105-107 ADAMS STR.

Hand's Orchester, im Deutschen Restaurant, von 6—12 Abends.

MANDOLIN ORCHESTER, im Restaurant, auf dem zweiten Flur, 5:30—8:15 Abds.

Neue Manneskraft

Für Sie, mein Freund, ob jung oder alt, falls Sie von den schrecklichen Folgen jugendlicher Leichtsinns zu leiden haben, wie: Verluste, nächtliche Ergießungen, Schwäche, Impotenz, schwacher Rücken, Hodenbruch (Varicocele) u. s. w. Nehmen Sie meinen Rath, gestützt auf 30jährige Erfahrung an:

Man benutze keine Medizinen,

wenn man ein einfaches, natürliches Mittel erhalten kann, die Essenz der ganzen Lebenskraft—**Elektrizität.**

Der Dr. Sanden elektrische Gürtel

für schwache Männer ist weltbekannt. Ich bin der Erfinder, und mit den Gürteln gab ich im vergangenen Jahre 5000 Leidenden neue Manneskraft. Mein kleines Buch wird auf Verlangen frei und versiegelt geschickt. Bitte danach zu schreiben oder **mich frei zu konsultiren.**

DR. A. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Office-Stunden 9 bis 6; Sonntags 10 bis 1.

Frei versandt an Männer.

Ein Mann in Michigan entdeckt ein bemerkenswerthes Heilmittel für Verlust von Kraft.

Proben werden frei an alle versandt, die darum schreiben.

Carl J. Walker von Kalamazoo, Mich., hat nach einem jahrelangen Kampfe gegen die geistigen und körperlichen Leiden ... das richtige Mittel gefunden ...

Eine Bitte an Mr. Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich. ... Leser werden gebeten, obige Bezug zu schreiben.

Hört auf, Bruchbänder zu tragen.

Kirk Medical Dispensary,
371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str., Chicago, Ill.

... „Perfection" Bruch-Heil-Methode ...

Sprecht vor oder schreibt. Office-Stunden 9 bis 8.30. Sonntags 9 bis 12.

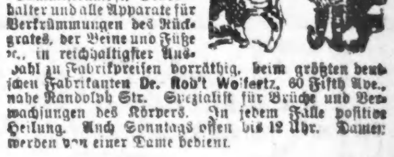
HAIR HEALTH

verleiht die jugendliche Farbe und Lebenskraft grauen Haaren wieder ... Gebraucht Dr. Hay's Hair Health.

Gewährt volle Befriedigung.

Bestes Haarwuchs-Mittel. ... Verkauft zu 50c. per große Flasche von den ersten Chicagoer Apotheken.

RUPTURE — **Brüche.**



... Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Rheumatismus.

Bettlaegerig, aber Hood's Sarsaparilla heilte sie.

Ich erkrankte an Rheumatismus und hatte grosse Schmerzen ... Bett hüten. Medizinen halfen mir nur vorübergehend, da rieth mir eine Bekannte, Hood's Sarsaparilla zu versuchen, was ich auch that. Sie hat mich geheilt. Frau P. P. Hay, Centralia, Ill.

Hood's Sarsaparilla

In Apotheken zu haben. Preis $1; sechs für $5.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden. 25 Cents.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! ... Consultation frei ... 441 S. State Str., Ecke Congress, Chicago.

Krebs geheilt

ohne Messer, Schmerzen oder Gefahr. ...

JULIAN BERRY INSTITUTE,
46-48 Van Buren Str., 4. Floor.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

... nur **Drei Dollars** ...

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. ... Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden 10—12, 1—4, 6—7; Sonntags 10—11.

Taubheit u. Kopfgeräusche kurirt.

... F. HISCOX CO., 853 Broadway, New York.

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.

Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Frei für Männer

... Nervenschwäche ...

Eine glückliche Ehe

... DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der größte Verkauf von auf Bestellung angefertigten **Beinkleidern** der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider ...

$2.50 das Paar.

... **APOLLO Beinkleider-Fabrikanten,** SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer. **161 Fifth Avenue, Chicago.**

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt ... Augen, Ohren, Nase und Hals ...

Dr. Karl Puscheck,

Homöopathischer Arzt.

... 330 La Salle Ave. ...

Dr. SCHROEDER,

... Zähne ...

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE.

Französische Dampfer-Linie,
71 DEARBORN STR.

Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

BORSCH, Optikus, 103 ADAMS STR.

... BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Keine Kur, Keine Zahlung. **Dr. KEAN** Spezialist. ... 150 S. Clark Str., Chicago.

Musikalische Geschenke

Die niedrigsten Preise.

In nur wenigen Sorten Waaren kann man so große Werthe, sowohl wirkliche, wie auch anscheinende, für einen gewissen Betrag erhalten, Musikalische Instrumente halten ein Menschen-Alter durch, und werden mit dem Alter immer besser. Solche, welche im Zweifel darüber sind, was sie kaufen sollen, sind besonders eingeladen, unsere großartige Feiertagsausstellung zu besuchen.

Musikalischer Werth zugesichert.

Pianos. Unsere Feiertags-Ausstellung ist die größte und reichhaltigste Zusammenstellung von Pianos, die sich je unter einem Dache befunden. Zehn Standard Marken von Pianos stehen nebeneinander. Alle Instrumente sind von kritischen Kunstverständigen ...

Mandolinen, Guitarren, Banjos. Gute selbstgemachte Instrumente, mit musikalischen Eigenschaften, für $2.00. Solche Instrumente sind dem Pu...

Violinen. Hunderte von Arten von unserem Standard L. & H. Ein Dollar-Violine bis zur prächtigen Stradivarius aus dem Jahre 1600, die uns gehört, und die wir für $5000 anbieten. ...

Musik-Dosen. Wir hatten noch nie zuvor so große Attraktionen, wie dieses Jahr. Reizende kleine Dosen, zu Geschenken sich eignend, für 25c, 50c, $1.25 ...

Aeolsharfen. Auf diesem wunderbaren Instrument kann Jeder jede beliebige Melodie, die jemals geschrieben worden ist, nach nur einer Woche ...

Musikalische Instrumente für Millionen.

Cornets	von $8.00
Autoharps	„ 2.40
Apolloharfen	„ 4.00
Flöten	„ .75

Noten und Bücher. · **Musik-Literatur.** · **Piano Scarfs und Stühle.**

Frei jedem Besucher so lange der Vorrath reicht — ein Exemplar des Lyon & Healy Annual, welches einen feinen neuen Galopp und eine reizende neue Ballade enthält. Fragt danach.

Gleichfalls Fabrikanten von Pfeifen-Orgeln und anderen Kirchen-Orgeln.

Unsere Ausstellung bedeckt über 100,000 Quadratfuß.

Lyon & Healy

Ecke Wabash Avenue und Adams Str.

Wir haben hier über 100,000 musikalische Gegenstände ausgestellt.

Unsere Fabriken produziren jährlich über 100,000 musikalische Instrumente.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.")

New Yorker Plaudereien.

Vom Niedergang des Deutschen Theaters. — Heinrich Conrieds sensationelle Aeußerung. — Er spricht dem deutschen Theater die Existenz-Berechtigung ab. — Die Verhältnisse, nicht das Deutschthum, tragen die Schuld. — Ist es Conrieds Testament?

New York, 16. Dez. 1897.

„Dem deutschen Theater in New York fehlt jede Existenz-Berechtigung!" Wer glauben Sie hat diesen Ausspruch gethan? Ich hätte große Lust, ihnen das als Räthsel aufzugeben und als Preis für die richtige Lösung meine gesammten „Puck"-Witze in Goldschnitt auszusetzen. Aber ich fürchte, dann geht Niemand an die Lösung. Abgesehen davon bin ich der festen Ueberzeugung, daß es doch kein Mensch rathen würde. Denn um es kurz zu machen: Der obige Ausspruch kommt aus dem Munde von Heinrich Conried, dem Direktor unseres todtkranken Irving Place Theaters, des deutschen Theaters von New York. Wenn ich nicht ein so ungemein edler Mensch wäre, dessen Wahrspruch "Suum cuique!" ist, könnte ich mich in die Brust werfen und triumphirend ausrufen: „Aha — also endlich bekomme ich Recht!" Doch das hat keinen Zweck. Immerhin thut es mir wohl, daß das von so berufener Seite jetzt endlich zugegeben wird. Herrn Conried's Aeußerung hat nicht geringes Aufsehen erregt, aber sie ist nicht neu. Wie Sie sich erinnern werden, hatte ich als Erster schon vor Jahren an dieser selben Stelle den Muth gehabt, das Kind beim rechten Namen zu nennen. Das wurde damals als eine Art Hochverrath betrachtet und die nebelhaften Kritiker und Idealbolde fielen direkt und indirekt — meistens indirekt — über mich her und ließen keines meiner goldblonden Haare an mir, die nicht einmal gefärbt waren. Und jetzt sagt Herr Conried, der es doch wissen muß, genau Dasselbe. So Etwas muß für nebelhafte Kritiker außerordentlich fatal sein und so wie ich diese mit Vorliebe in den Wolken schwebenden Schutzengel des Deutschen Theaters kenne, muß ihnen die Erklärung des Herrn Conried gräßlich unangenehm sein, denn ihren fadenscheinigen idealen Verschwommenheits-Mantel können sie nur ruhig für fünfzehn Cents irgend einem Hausirer übergeben, der "Cash fo' old clo'" zahlt. Dieser famose Mantel, der so pompös aussah, trotz seiner unzähligen Löcher und Risse, und der so schön wirkte, wenn der Besitzer desselben die billigen Phrasen von der Pflege des Idealen, heiligen Pflicht des Deutschthums, Schmerzenskind der Deutschen u. s. w. herunterleierte, er ist jetzt futsch, hoffnungslos futsch, denn Conried selbst hat die Mantelträger verleugnet.

* * *

Ich habe Herrn Conried wegen seines Fleißes und seiner Fähigkeiten sowie seiner Ausdauer, mit welcher er den hoffnungslosen Kampf gegen die Windmühlen führte, bewundert. Aber ich bewundere ihn jetzt noch mehr wegen des Muthes und der Offenheit, mit welcher er zugibt, daß dem Deutschen Theater in New York die Existenz-Berechtigung fehlt. Schade, daß er sich dazu kein vornehmeres Sprachrohr als das knallgelbe „Morgen-Journal" ausgesucht hat. Aber das wahrhaft vornehme Sprachrohr hätte sich wahrscheinlich geweigert, eine so hochverrätherische Aeußerung, die so wenig in sein theatralische Nebelhaftigkeit paßt, wiederzugeben. Wenn Herr Conried vom Deutschen Theater in New York spricht, so meint er natürlich nur sein eigenes, das richtiger deutschländisches Theater genannt werden müßte, denn seine Stücke sowie sein Personal sind von Deuschland importirt. Herrn Philipp's Theater kann davon nicht berührt werden denn ganz gleich was des letzteren literarischer Werth sein mag, es ist ein deutsch-amerikanisches Theater, welches im hiesigen Leben wurzelt. Daher seine Existenz-Berechtigung und — sein Erfolg. Es gibt Leute, welche diese ungeheuer einfache Logik noch heute nicht begreifen.

Aber wie begründet Herr Conried seine wehmüthige Aeußerung, daß dem Deutschen Theater in New York die Existenz-Berechtigung fehlt? Genau in derselben Weise, wie ich mir erlaubte das schon vor Jahren in mehrfachen Korrespondenzen an Ihr geliebtes Blatt zu thun. To put it in a nutshell—die Amerikanisirung der Deutschen trägt die Schuld. Herr Conried ist ein zu klarblickender und verständiger Mann, als daß er das nicht erkannt haben müßte. Er mußte einsehen, daß er Sand in die Sahara trug, daß er gegen die natürliche Entwickelung der Verhältnisse kämpfte. Ich bewundere ihn, daß er der so naheliegenden und so unendlich wohlfeilen Versuchung widerstand, die Schuld dem Deutschthum in die Schuhe zu schieben. Das wäre echt nebelhaft gewesen, aber der kluge Conried ist Alles, nur nicht nebelhaft, denn er sagt wörtlich: „Der gebildete Deutsche in Amerika spricht englisch. Der Geschäftsmann oder ein solcher, der sein Brod zu erwerben hat, muß englisch sprechen. Derjenige, der die Sprache noch nicht fertig genug spricht, braucht jede Gelegenheit, sich darin auszubilden — alle diese Elemente ziehen naturgemäß das englische Theater vor."

* * *

Des Weiteren spricht er von den herangewachsenen Söhnen und Töchtern, welche den deutschen Papa und die deutsche Mama ob sie wollen oder nicht naturgemäß in's englische Theater schleppen, sintenmalen diese Söhne und Töchter Amerikaner und nicht Deutsche sind — und was derlei Gründe mehr sind. Wem das nicht einleuchtet der mag getrost mit den Göttern kämpfen, sie werden ihn nicht unterkriegen. Natürlich — die hoffnungslos Nebelhaften und die Leute, die an chronischer Ideal-Hysteria leiden, wird auch Herr Conried nicht überzeugen. Die heilige Einfalt, um mich recht schonend auszudrücken, hat ja immer Recht. Da ist z. B. gleich der Bedauernswerthe, welcher Herrn Conried's Auslassungen über die Amerikanisirung für nöthig hält zu überschreiben: „Die leidige Amerikanisirung." Wie heißt leidig? Seit wann ist eine völlig logische und natürliche Fortentwickelung der Dinge leidig? Freilich gibt es urkomische Käuze, welche es ihren intelligenteren Landsleuten verdenken, daß sie sich den hiesigen Verhältnissen anpassen, um vorwärts zu kommen, und die es nicht begreifen, daß ein Deutscher, welcher dieses Land zu seiner zweiten Heimath gemacht hat, sich amerikanisirt, anstatt sich abzusondern und bis an sein Lebensende ein Fremder unter Fremden zu bleiben. Aber der Vernünftige lächelt über diese Käuze, weil er für seine kulturelle Aufgabe in diesem Lande ein höheres Verständniß besitzt. Dem Deutschen Theater geht es genau so wie dem deutschen Verein und anderen deutschen Institutionen. Auch der „Liederkranz" und der „Arion" entdeutschen sich — schönes Wort und funkelnagelneu — langsam aber sicher. Kann man daraus irgend Jemandem einen Vorwurf machen? Es sind die Verhältnisse, der Wechsel der Zeiten, es ist einfach naturgemäß.

Herrn Conried's Bemerkungen klingen in ihrer Resignation wie diejenigen eines Mannes, der sein Testament gemacht hat. Lange wird er den Felsblock wohl nicht mehr den Berg hinaufrollen nur um ihn wie Sisyphus, auf der anderen Seite wieder herunterrollen zu sehen. Das ständige deutsche importirte Theater in New York, für das kein Bedürfniß mehr vorhanden ist, wird dann wohl für immer begraben sein. An seine Stelle dürfte das vorübergehende Gastspiel deutschländischer Künstler treten, so wie es z. B. die Rosenfelds mit den Liliputanern verständiger Weise schon lange uns vorsetzen. Das ist das Richtige. Dann können die Nebelhaften auch ruhig verlangen, daß der hiesige Deutsche zu den Landsleuten hingeht, was er übrigens auch ganz von selbst thäte, wie grade die „Liliputaner" beweisen. Schade bleibt nur, daß ein so vortrefflicher, fähiger und verdienstvoller Mann wie Conried von seiner mühevollen Saat so wenig geerntet hat.

* * *

Zum Schluß möchte ich noch darauf aufmerksam machen, daß es in meiner letzten Korrespondenz nicht heißen muß „alternde" Primadonna, sondern „alternirende" Primadonna, d. h. eine Primadonna, welche abwechselnd mit einer andern auftritt. Die Witze des Druckfehlerteufels sind oft geradezu himmlisch. Aber wenn er sie auf Kosten der Galanterie gegen Damen macht, ist es hohe Zeit, daß man diesem Teufel seine eigene Hölle heiß macht.

H. Urban.

Der beste elektrische Gürtel in der Welt.

Dr. Horne's Gürtel ... werden tausende ... als alle anderen zusammen.

Einzigartige Gelegenheit. Den weltberühmten neuverbesserten $20.00 elektrischen Gürtel DR. HORNE'S zu bekommen für nur $6.66.

Dieser Coupon ist gleichbedeutend mit $13.34

Für Männer und Frauen. Man lese jedes Wort.

DR. HORNE'S neuverbesserte Elektrische Gürtel.

Diese Offerte gilt bloß auf 30 Tage.

Sie laufen keine Gefahr, wenn Sie von uns kaufen.

DR. HORNE ELECTRIC BELT & TRUSS CO., 112-114 Dearborn Str., Chicago, Ill., U. S. A.

Agenten überall gesucht.

Räumungs-Verkauf

Baar oder Kredit.

Sterling Furniture Co.,

90 & 92 MADISON STR., nahe Jefferson Str.

Carpets: Ingrain-Teppich 25c · Brussels Teppich 50c · Oeltuch, Yard 15c · Matting, Yard 10c

Feines eisernes Bett, mit Messing-Verzierungen $3.00 · Solider Eichenholz-Stuhl 75c

50 Sorten Heizöfen u. Kochherde zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Unsere leichten Bedingungen: $4 per Monat für $50.00 werth Waaren. Größere Beträge im Verhältniß.

Unser Motto: Schnelle Verkäufe und kleiner Profit.

Solide Eichenholz-Bettzimmer-Einrichtung $10.00

Cordoroy Couch $4.25 · Plüsch-Schlaf-Sofa $9.00

Sterling Furniture Co.,

90 & 92 MADISON STR., nahe Jefferson Str.

Offen bis 9 Uhr Abends und Sonntags Vormittags.

J. C. Lutz & Co. 1000, 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Offen Sonntag den ganzen Tag!

Schuhe und Slippers für Weihnachtsgeschenke. · Steingut. · Groceries. · Spezial-Verkäufe. · Dritter Floor. · Spielwaaren auf dem Dritten Floor. · Hölzerne Spielwaaren im Basement. · Zweiter Floor. · Spezielles im Kleider-Departement.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

FRESES HAMBURGER THEE

Man nehme nur "FRESE'S" Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet. PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

EMIL SCHONLAU, Nordwest-Ecke Madison und Canal Str.

Billige Fahrpreise von und nach Europa.

Tickets zu speziellen Raten nach New Orleans, Boston, Montreal, Vicksburg, New York, Portland, Greenville, Philadelphia, Quebec, Memphis, Baltimore, San Francisco, Little Rock, Washington, Seattle, St. Louis, Pittsburg, Los Angeles, Minneapolis, St. Paul, Cansas City, Denver, Salt Lake City, Ogden, Butte, Helena

Ticket-Office: Nordwest-Ecke Madison und Canal Str. Offen Abends bis 9 Uhr. Offen Sonntags bis 6 Uhr.

EMIL SCHONLAU.

FRED. J. MAGERSTADT, Das größte deutsche Möbel-Geschäft in der Stadt. 280—282 W. MADISON ST., nahe Morgan.

Größte Auswahl von Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungswaaren. Ein Jeder hat Kredit bei uns. Wir verkaufen für Baar und ein leichte Abzahlung ohne Zinsen.

NORTH WESTERN Brauerei. Feinstes Lager- und Flaschen-Bier. Tel.: North 614. 781-831 Clybourn Ave.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Die billigen Passagescheine von und nach Deutschland. J. WM. ESCHENBURG, Nr. 168 Randolph Str.

Bett-Federn. Chas. Emmerich & Co. 167 und 169 FIFTH AVE.

Abendpost.

Straus & Schram, 136 und 138 W. Madison Str.

Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen.

$550 Subdivision, mit Front an Ashland Av. und Garfield Blvd. (55. Str.)

MEYER BALLIN, 168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

Blatz MALT-VIVINE

does not belong to the intoxicating class of Malt Extracts, being strictly a Non-Intoxicant, but if you are a dyspeptic you will be intoxicated with joy after it has cured you of your distressing trouble, which it surely will. Try it. All Druggists.

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE. Chicago Branch: Cor. Union & Erie. TELEPHONE 4357.

PATENTE. MELTZER & CO. SUITE 83, McVICKERS THEATER.

MOELLER BROS. & CO. 928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Morgen, Sonntag, den 19. Dezbr., ist das Geschäft den ganzen Tag und Abends offen.

Kommt morgen und vermeidet das Gedränge der letzten Tage.